



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

345 (16.12.1892) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54338)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenteil:
Carl Koppel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitalz. (Hospitals)
Amtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 345. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 16. Dezember 1892.

Erstes Blatt.

Ernst Bassermann

gehört zu denjenigen Nationalliberalen, die am richtigsten erkennen, was der Partei in der Gegenwart noch thut und die ohne Scheu und mit einer gewissen Herbeität ihre Ueberzeugung äußern. Was unsere Zeitung seit Jahresfrist unablässig erstrebt hat, sehen wir zu unserer Genugthuung in vollstem Maße durch Herrn Bassermann jetzt ohne Rückhalt ausgesprochen und dadurch im engeren Parteilande als zutreffend sanktioniert. Es gibt keine einzige in weitester Hinsicht liberale Forderung, die nicht, sofern sie wirklich volksthümlich und volksthätig ist, von dem Nationalliberalismus, wie er heutzutage sein soll und muß, acceptirt werden könnte. Selbst vom Sozialismus darf er noch mehr als bisher sich aneignen, ohne doch seine spezifische Parteilichkeit einzubüßen. Worin besteht diese? In der Rationalisirung des Liberalismus. Dadurch unterscheidet sich die Partei stets vom radikalen Freisinn wie vom nicht possibilistischen Sozialismus und von den demokratischen Ultramontanen, bei denen allen ein noch mehr oder minder fähiger internationaler, der nationalen Entwicklung feindlicher, auf falsch verstandenen doktrinalen Anschauungen beruhender Zug vorherrschend und charakteristisch ist. Als reine nationale Partei kann auch der Nationalliberalismus eines gewissen Opportunismus mehrfach nicht entbehren, in einzelnen Fragen wird dieser stets hervortreten, besonders in solchen von eminent nationalem Gewicht. Was aber als freiheitlich in weitesten Kreisen gefühlt und erstrebt wird, soziet es mit den höchsten nationalen Absichten vereinbar oder wenigstens diesen nicht schädlich ist, das muß und kann der Nationalliberalismus sich aneignen und darin allein besteht seine Regeneration. Wir glauben, daß Ernst Bassermann dies klar erkannt hat und aus dieser Erkenntnis heraus ist sein freimüthiges und männlich festes Auftreten zu verstehen. Solch ein Mann thut der Partei heute ganz dringend noth. Daß dieser neue und frische Sauerzeug nicht allen Nationalliberalen in ihrem allgemöhten Brode gleich behagt, ist ganz selbstverständlich. Ernst Bassermann ist aber ganz unzweifelhaft auf dem richtigen Wege, und pflichtet ihm die Partei zunächst in Baden und Süddeutschland mehr und mehr bei, so wird sie an ihrem Einfluß keinen weiteren Schaden erleiden und, wo er verloren scheint, ihn wiedergewinnen. Schon regen sich die Feinde allerorten gerade gegen Bassermanns einermäßig ungewöhtes und überraschendes Auftreten und Wirken; die Vorkämpfer in der Partei machen große Augen und schütteln die Köpfe, die Ultramontanen zetern über ihn und die radikalen Freisinnigen und Demokraten wissen noch nicht recht, wie sie ihn fassen sollen; sie erkennen aber instinktiv ihren gefährlichen Gegner in ihm und begleiten bereits seine Aeußerungen, sofern er ihnen den Wind damit aus den Segeln nimmt, mit grimmigem Schnaufen.

Herr Ernst Bassermann hat vorgestern im nat.-lib. Verein zu Frankfurt gesprochen. Wir geben einen Ueberblick über seine Worte abichtlich nach einem Referate der Frankfurter Zeitung. Redner sprach zur politischen Lage.

Er knüpfte an den Rücktritt Bismarcks an. Seitdem vermisse man die zielbewußte Autorität in der auswärtigen Politik, sowie gegenüber der sozialdemokratischen, ultramontanen und polnischen Bewegung. Die Entscheidung sei erregt worden u. A. durch die Personenwechsel in der Diplomatie, den Weggang von Radomsky aus Konstantinopel, von Schöber aus Rom, ferner durch die Annäherung des Reiches an England, durch den Kolonialvertrag, der Sanibar, Witu und Uganda für Belgien abgab, und durch Bismarcks Abberufung. Der Rücktritt der englandfreundlichen Politik auf Rußland und Frankreich blieb nicht aus; Bismarck würde Kronkatholik zu verbinden gewußt haben. In der inneren Politik habe der neue Kurs die Militärvorlage gebracht, obwohl die Regierung ihrer Verlegenheit gewiß sein und wissen mußte, daß das Ansehen des Reiches nach außen und dessen Stärke nach innen darunter leiden würden. Den Ultramontanen wurden unter der Alex. Caprivi Konzeptionen bei der Sperrvorlage und beim Hebräer-Balken-Beschlüssen gemacht, worüber Kopfschütteln bei den Liberalen im Lande bis in die Reihen der Freikonservativen entfiel. Bolonismus und Welfenthum erfordern Stärkungen. Auf die Konservativen ist die Regierung ohne allen Grund, sie lenken daher in wüste demagogisch-antidemokratische und reaktionär kirchliche Bahnen ein, so daß die Wälschheit mit ihnen zusammenschließen für die Nationalliberalen auf immer dahin ist. Der ehrwürdige deutsche Antidemokratismus ist äppig in's Kraut geschossen, seine Entschluna reicht vom Ritualmordwahn und den Boemischen Gewehren bis zu dem Kampf gegen das Kapital an sich, wider Militärverwaltung, Disziplin im Meer und nationale

Industrie. Aus den wirtschaftlichen Mischständen entspringt allgemeines Unbehagen, dessen Ausdruck auch Sigel's Kandidaturen waren. Einer solchen Lage gegenüber bedürfte es klarer Parteiziele. Die Militärvorlage sei der wirtschaftlichen Lasten halber unannehmbar, so wie sie ist; die Nationalliberalen beurtheilen sie immer noch patriotisch, aber nicht mit dem früheren Vertrauen zur Regierung, „ohne Haß und ohne Liebe“, nach Buhl, während vordem vielleicht die Liebe zu Bismarck mitgesprochen hätte. Verlangt müsse werden: Verbesserung des Militärstrafrechts, des Bekehrungsrechts und der Wachtposten-Infanterie. Die Stellung zu den anderen Parteien sei folgende: unverzüglich gegen die Ultramontanen, sobald sie Extremes fordern; feindlich gegen die Gleichmacherei und Staatsstaatsbühnerei der Sozialdemokratie, obwohl in ihren Reihen viele übergenute, reibliche Idealisten sind, die das Pflichtbewußtsein des Bürgerthums zu sozialen Reformen theilweise wieder wachgerufen haben mögen. Hinsichtlich der freisinnigen Partei glaube er, daß es Angehts des ultramontan-konservativen Bündnisses von Fall zu Fall zu einer Einigung aller liberalen Richtungen unter einer Fahne werde kommen müssen, wenn diese Frage auch nicht von den Einzelstaaten aus werde gelöst werden können. Bei den Nationalliberalen sei der gute Wille vorhanden. Ihr erstes Kartell mit den Konservativen war notwendig, das zweite aber schädliche die Partei, die ihre liberalen Grundzüge mehr betonen müsse: das Festhalten am allgemeinen geheimen direkten Wahlrecht, Diäten für die Reichstagsabgeordneten, Reichs- (Finanz-) Minister und Ministerverantwortlichkeit, das Ideal der gemischten Schule, Gewerbebefreiheit, Berufung in Straßsachen, Entschädigung ungeschuldbar Verurtheilter. Die Frage der Kornzölle liege verchieden in den einzelnen deutschen Gegenden. Entschieden eintreten müsse man ferner gegen die Demagogie der Antisemiten, Sozialdemokraten und Kararier. Zur Erreichung dieser liberalen Forderungen bedürfte es, entlastet der Resignation, der politischen Arbeit. — Es entspann sich nach dem Vortrag eine längere Diskussion. Bei derselben sprach sich Herr Bassermann gegen die Idee eines Kartells mit den Konservativen aus, es wäre der Untergang der Nationalliberalen, gerade jetzt, nach dem antisemitisch-konservativen Parteitag. Wenn Herr Dr. Streibke aragat habe, das allgemeine Wahlrecht wolle kein denkender Politiker antastet, so sei demagogischer an die Haltung der „Admischen Zeitung“ zu erinnern. Bei der Militärvorlage könne man allenfalls über die Bewilligung der jetzigen Präzisionshöhe noch etwas hinausgehen, auch der Vermehrung der Spezialwaffen zustimmen. Was der Partei noch thue, sei die politische Mitarbeit der oberen Sehtmännern, die sich nicht scheuen dürften, sich in Reich und zum Bier zu setzen. Ein Bruder des Herrn Bärers Battenberg erzählt antisemitische Aeußerungen „eines demokratischen hiesigen Stadtverordneten“, um zu beweisen, daß es auch in den linksstehenden Parteien Antisemitien gebe. Herr Ed. Martell möchte mit den Freisinnigen nur unter der Bedingung zusammengehen, daß sie ihren Haß gegen Bismarck ablegen. Zum Schluß konstatierte der Vorkämpfer, daß eine überwältigende Mehrheit dem Referenten zugestimmt habe.

Bei diesem Auftreten des Führers der Mannheimer Nationalliberalen wird nun wohl mancher Zweifel der Gegner schwinden. Es ist ein festes Programm, dem sich alle diejenigen Liberalen anschließen werden, welchen der Doktrinarismus in jeder Beziehung nicht höher als der Nationalismus steht.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dezember.

Die Vorlage, betreffend die Verteilung des Heereserlasses, wurde nach kurzer Beratung der Militärkommission überwiesen. Die Bedner billigten das Grundprinzip der Vorlage, das Aushebungsgeschäft gemäß der Zahl der Diensttauglichen, nicht gemäß der Bedarfsziffer vorzunehmen.

In der fortgesetzten Beratung der sogenannten „Lex Heinze“ erklärte Abg. Borwitz (Frei): Die Schäden, welche die Vorlage treffen würde, könnten mit den bestehenden Gesetzen abgedeutet werden, wenn die preussischen Richter nicht überbürdet würden und weniger nach der Schablone urtheilten. Er bekämpft besonders die Strafvorschriften.

Bundeskommissar Lucas bestritt die Ueberbürdung der preussischen Richter. Wer die Strafen Berlins verfolge, müsse die Nothwendigkeit eingestehen, daß gegen die Vergehen erregenden Darstellungen einzuweisen sei. Gegen die Inhabiter hiesigen nur scharfe Strafen. Die Vorarbeiten für das Strafvollzugsreform seien im Gange, das Zustandekommen bedürfte aber jahrelanger Arbeit. Die Befürchtung, daß Preß- und politische Delikte von der Vorlage getroffen werden könnten, sei unbegründet.

Abg. Rintelen (Centrum) meint, die Strafvorschriften richteten sich nicht nur gegen die niederen Stände. Für gewisse Leute aus allen Classen seien Prügel allein angebracht.

Abg. Rahm (konservativ) spricht sich gegen die Casernierung der Prostitution aus.

Abg. Reichel (nationallib.) verlangt ein besonderes Gesetz für die Strafvorschriften.

Abg. Stadthagen (Socialdemokrat) wirft die Frage auf, ob die geltenden Rechte die Einrichtung der Bordelle gestatten. Die Vorlage stelle eine Sanftmüthigkeit der bürgerlichen Gesellschaft dar.

Bundeskommissar Benke erklärt, daß laut dem Straf-

gesetzbuch, sowie der Entscheidung des Bundesraths die Einrichtung der Bordelle strafbar ist.

Abg. Sebel (Sozialdem.) bemerkt, zahlreiche Geistliche sowie Damen bräuchten ihm drücklich anlässlich seiner letzten Rede zur Vorlage ihre Genugthuung aus, darüber, daß er der Gesellschaft die Heuchlermaske abgerissen habe.

Die Vorlage wird auf den Antrag des Abg. Groeber einer 21-gliedrigen Commission überwiesen. Nächste Sitzung am 10. Januar 1893: Strafvorlage.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Dezember.

Aus der Rede des nat.-lib. Abg. Osann am letzten Tage der Beratung der Militärvorlage sehen wir folgende Stellen hierher:

Osann befreit, daß überall eine so große Mischimmung herrsche, wie Dr. Hausmann habe darstellen wollen. Bezüglich herrsche ja wohl Mischimmung, aber sie sei kein Restuum von der früheren Regierung, sondern sie sei in allgemeinen Verhältnissen begründet. Denn der Niedergang in den wirtschaftlichen Verhältnissen sei überall in der Welt vorhanden, und so groß sei auch nicht die Kraft der früheren Regierung gewesen, einen solchen allgemeinen Druck herbeizuführen. Ich muß es auch ablehnen, daß die Nationalliberalen Ursache zu dieser Mischimmung gegeben haben. Um die Mischimmung herbeizuführen, dazu bedürfte es der hysterischen Beunruhigung. Ueberall erklingen dieselben Trommeln, und es ist natürlich, daß dadurch die Mischimmung verstärkt wird. Wenn das überwinden wird, dann wird man zwar der Vorlage nicht feindlicher gegenüber stehen, aber man wird den Forderungen auch nicht ohne Weiteres den Rücken kehren. Das Centrum ist ja auch bereit, eine Verständigung mit der Regierung zu suchen; es will etwas fertig bringen. Das wollen wir auch; wie weit wir dabei gehen werden, wissen wir jetzt selber noch nicht. Auf die Wahlen spekuliren wir nicht; das ist nicht der Standpunkt einer Partei; es ist jedem von uns ganz gleichgültig, ob er hinausgeworfen wird oder nicht. Die jetzige Vorlage ist für uns unannehmbar. Dasjenige, dessen Nothwendigkeit uns nachgewiesen wird, werden wir annehmen, nicht aus Vergnügen an Militärlasten, sondern weil in erster Linie die Gritens und die Erhaltung des Vaterlandes auf dem Spiele steht. Mit den Militärs ist es auch nicht, und ich glaube auch, die Mahnung des Herrn Lieber an den neuen Kurs wird ohne Erfolg sein, selbst wenn eine Politik des Friedens und der Weisheit eingeführt würde, würde der Widerstand doch ein sehr großer sein. Deutschland liegt nun einmal in der Mitte Europas und solche Verhältnisse lassen sich von oben herab von Niemand reguliren und wenn er der höchste wäre. Keine Militär- oder Steuervorlage hat Freude erregt, folgt aber daraus, daß wir darum das Volk aufreizen, müssen wir nicht vielmehr nachweisen, daß die Verstärkung zum Theil nothwendig sei? So dumm ist das Volk nicht, daß es das nicht begreife, daß es nicht erkennen wird, daß die Vorlage auf lange Zeit hin wirken wird (Wachen links), daß Sie (noch links deutend) dieser Ansicht nicht sind, wie ich; aber ich bin dieser Ansicht. In den siebziger und achtziger Jahren ist viel geleistet worden, aber trotzdem haben wir niemals den Mann, der damals an der Spitze des Reiches stand, als unfehlbar bezeichnet. Herr von Bennigsen hat mitgearbeitet an allen Grundlagen des Reiches. Am Kulturkampf und Sozialistengesetz sind wir allerdings auch theilhaftig, aber wir sind heute noch der Meinung, daß diese Dinge zur gegebenen Zeit nothwendig waren (Widerpruch links). Wenn die Regierung eine Verstärkung des Heeres als nothwendig bezeichnet und dabei die zweijährige Dienstzeit anbietet, so müssen wir zu einer Verständigung anfragen. Trotz der Rede des Reichskanzlers gebe ich die Hoffnung noch nicht auf (Lärm links: Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf! Heiterkeit). Wir halten es nicht für richtig, von vornherein zu sagen: es ist unerschwinglich. Ich gebe in die Kommission, nicht um an einem Zeichenbegünstigt (Lärm: An einem ehrenvollen Zeichenbegünstigt. Heiterkeit) Theil zu nehmen, sondern um die Gründe der anderen Parteien zu hören und eine Einigung herbeizuführen auf Grund der Vorlage, nicht über die Vorlage selbst. (Beifall.)

Die ultram. „Augsburger Postzeitung“ macht zur Kaufbeurer Wahl (Zweit Centr. 8886, Sigl 3105, Wagner lib. 2815 Stimmen) folgende Bemerkungen: „Wir sind für unsern Theil mit diesem Ergebnisse der Wahl durchaus zufrieden. Es wäre aber sehr verkehrt, wollte man sich über die Stimmung im Volke einer roffenen Stimmung hingeben. Es liegen uns nur zu viele Zuschriften von Freunden des Centrums vor, welche die Abneigung weiter Volkskreise gegen neue Belastungen als eine sehr tiefgehende erklären. Die schlechten Getreidepreise und die sonstigen wirtschaftlichen Nothstände haben in unserm Landvolk eine große Verstimmung bewirkt, und im Handwerkerstande steht es nicht besser. Mehr als je muß die parlamentarische Vertretung auf die Verhältnisse Rücksicht nehmen. Das gilt nicht allein für die Centrumsfraction, sondern auch für die liberalen Volksvertreter. Das Ergebnis der Kaufbeurer Wahl gibt auch nach letzterer Richtung eine Lehre.“

Hervorzuheben aus der Reichstagsitzung am 14. ist noch eine weitere Auseinandersetzung zwischen den Konservativen und dem Reichskanzler über die Stellung zum Antisemitismus. Der Führer der konservativen Partei und der Vorsitzende

des Parteitag der Konservativen auf Livoli, Abg. Frhr. v. Wankuffel, versuchte, die auf dem Parteitag gefallene Aeußerung, die Konservativen dürften nicht vor der Demagogie zurückschrecken, zu beschönigen. Er verwarf die Konservativen auch gegen die Annahme, als ob sie ohne Konzessionen für den Bimetallismus nicht für die Militärvorlage zu haben wären. Letzteres hatte der Reichskanzler in Bezug auf die ganze konservative Partei nicht behauptet. Er hatte nur von einzelnen Herren gesprochen. Abg. von Karborff hatte sich auch im Plenum ausdrücklich auf diesen Standpunkt gestellt. Der Reichskanzler acceptirte die Verwahrung der Konservativen gegen eine hohle Demagogie, meinte aber treffend, es sei nicht diese Aeußerung allein, welche ihn betrübt hätte, sondern weit mehr die Aeußerungen auf dem Parteitag, die auf den Prozeß Ahlwardt hingen und die offen und unverhüllt eine Theilnahme mit dem Verurtheilten bekundet hätten, der das deutsche Heer in einer Weise angegriffen und geschädigt habe, wie es noch niemals geschehen sei. Mindestens habe das Verhalten der Konservativen den Anschein erweckt, als ob sie sich mit dem Angeklagten und dessen Bestrebungen identifiziren wollten. Die Konservativen fehlten dieser Annahme laute Aeußerungen des Protestes entgegen und versuchten damit Herrn Ahlwardt wiederum von ihren Rückschüben abzuschütteln. — Ahlwardt gab auch am Schluß der Sitzung noch Veranlassung zu einer Verhandlung. Von konservativer Seite wurde der Antrag eingebracht und von nationalliberaler Seite unterstützt, den Antrag auf Unterbrechung des Strafprozesses gegen Ahlwardt an die Geschäftsrordnungs-Kommission zur Vorprüfung zu überweisen. Laut Fraktionsbeschluss wurde dieser Antrag seitens des Abg. Richter unterstützt mit dem Hinweis, daß die praktische Bedeutung eines solchen Beschlusses am heutigen Tage nur darin bestehen könne, eine Verjährung des Strafprozesses einzuleiten, während Ahlwardt nach wie vor in der Haft verbleibe und deshalb eine parlamentarische Thätigkeit ausüben gar nicht in der Lage sei. Anfang Januar werde er selbst bereit sein, einen Antrag auf Unterbrechung des Strafverfahrens zu unterstützen, da alsdann die Frage der sechsmonatlichen Verjährung bis zum Ablauf der Session eine praktische Bedeutung nicht mehr haben könne. In der Mitte der Centripartei und die Sozialdemokraten stellten sich auf den Standpunkt, daß man jeden Antrag auf Unterbrechung des Strafverfahrens unbezweifelbar annehmen müsse, auch wenn der Angeklagte zur Zeit gar nicht in der Lage sei, im Reichstage zu erscheinen. Ein kleiner Theil der freisinnigen Partei und die Volkspartei gaben den Ausschlag: der Antrag auf Ueberweisung an die Kommission wurde mit 114 gegen 100 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde der Antrag auf Unterbrechung selbst von der großen Mehrheit des Hauses, der sich jetzt auch die freisinnige Partei anschloß, angenommen.

Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht ein vom 20. November 1888 datirtes Schreiben, durch welches angeblich der Berliner Fabrikant Ludwig Löwe, der von Ahlwardt in den „Judenstimmen“ angegriffene, dem General Boulanger, dem damaligen Kriegsminister, die zur Fabrication von Lebel-Gewehren erforderlichen Werkzeuge angeboten habe. Der Brief befindet sich unter den Papieren des Schwiegersohnes Boulangers, Capitän Driant, der die Urchrift zur Verfügung des Vertheidigers Ahlwardts hatte. Boulanger habe auf das Angebot gar nicht geantwortet. Die Firma Löwe bestätigt dies und bemerkt, es habe gegolten, die amerikanische Konkurrenz in Frankreich zu schlagen; übrigens habe eine andere deutsche Fabrik einen Theil des französischen Auftrags erhalten.

Die Jesuiten.

Vortrag des Herrn Dr. Hug aus Heidelberg im nat.-lib. Verein zu Rannheim.

Noch eine andere Thätigkeit hat man zu Gunsten der Jesuiten angefaßt, ihre erzieherische Thätigkeit; und in der

That beruht die gesammte Thätigkeit der katholischen Kirche für das höhere Schulwesen in dem, was die Jesuiten gethan haben. Wie wir wissen, ist jeder Jesuit, ehe er Theologie studirt, Lehrer; aber dies bedingt einen festen Wechsel und auf Unfähigkeit bedarf. Ihre Schulen, die nicht nur von Jesuiten besucht werden, sondern auch von Schülern der besterfahrenden Stadt, zerfallen in 2 Gruppen. Die erste, welche 6 Klassen umfaßt, können wir einigermaßen mit dem Gymnasium vergleichen. Hier wird hauptsächlich Latein gelehrt; denn Latein ist die Sprache beim Gottesdienst, und zugleich dient es, weil sie es in der ganzen Welt sprechen, als Geheimsprache gegenüber den Ungebildeten. Ihre Schulen haben nicht mehr und nicht weniger geleistet als die der Protestanten. Aber dies gilt nur für das 16. Jahrhundert. Das Schlimme ist, daß sie noch im 17., 18., ja noch im 19. Jahrhundert auf dem alten Standpunkt stehen und nach ihren alten Schulordnungen im Großen und Ganzen unterrichten. Nach den Zeugnissen ihrer eigenen Provinziale hat ihre Leistungsfähigkeit im vorigen Jahrhundert nachgelassen. Trotz mancher Verordnungen ist bei uns die deutsche Sprache vollständig vernachlässigt worden. Heute allerdings haben sie in den Staaten, wo ihnen der Aufenthalt gestattet ist, in Folge der häuslichen Konkurrenz manches gelehrt und sie haben manche Zugeständnisse an den modernen Geist gemacht. Doch hat man in richtiger Weise für sie das Dichtwort angewendet: „Der Roth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb.“ Die zweite Stufe entspricht ungefähr der Univerfität. Hier lernen sie 2 Jahre Philosophie und dann 4 oder 5 Jahre Theologie. Eine Ruhestätte ist heutzutage das römische College, wo deutsche Priester ausgebildet werden, die später durch Predigt und Unterricht das Gift der Keterei vernichten und den ausgetrockneten Glauben neu blühen lassen. Nach ganzer Unterweisung ist nur formal, nur reine Gedächtnisarbeit; von wissenschaftlicher Erkenntnis ist keine Rede. Gelehrt werden auch seine Manieren, damit sie Einfluß in der vornehmen Gesellschaft gewinnen können.

Der Mensch soll eben im Geist des Jesuitismus, zu jesuitischen Horden erzogen werden; und die politische und kirchliche Geschichte muß es tief beklagen, daß die Jesuiten einen derartigen Einfluß bei der Erziehung gehabt haben. Eine Aufklärung haben sie nicht herbeigeführt, sondern das Gegenteil. Anstatt dem Aberglauben zu fernern, haben sie demselben allen Vorschub geleistet. So haben sie z. B. nach Wünschen Reliquien von Maria gebracht: Theile aus ihrem Schleier, Haarbüschel, Stücke ihres Kammes und dergleichen mehr. Ueberhaupt haben sie gerade den Marienkult sehr gepflegt, und zwar oft vollständig geschmacklos und roh; so wurde noch Ende des vorigen Jahrhunderts folgendes entsetzliche Lied gesungen: „Schöne Jungfrau, deine Strehnen, pfleg' ich allezeit anzusehen; ich besitz' mich deinen Haaren, die dem Sippen so angenehm waren.“ Nicht verschweigen kann ich, daß die Jesuiten auf Maria sogar die schändlichsten und unzuchtigsten, gemeinsten Lieder gedichtet haben Maria hat nach ihrer Lehre größere Macht wie ihr Sohn Jesus, und in diesem Sinne haben die Jesuiten auch im Dezember 1864 die unbesetzte Empörung Mariens trotz des kräftigen Einspruchs der Franziskaner durchgesetzt.

Ich habe noch über 3 schwere Vorwürfe, die man den Jesuiten mit Recht macht, zu machen; das ist ihre Abhängigkeit von ungeliebten Reichthümern durch Handel, Bank- und Wuchergeschäfte, ihr geistiger Vorbehalt und ihre Erlaubnis des Fahrens, Reichthümer haben die Jesuiten sich auf jede Art verschafft; hier haben sie bei Missionen Rosenkränze, Amulette, Sanatuswasser u. s. w. verkauft. Sie rivalisiren mit den Kaufleuten, sie legen Handelspläne an, ihre Schiffe besetzen das Meer. Wir wissen, daß sie in Affahan Wein an groß und an detail verkaufen; zum Entlegen vieler Hüllen sie Schenten auf eigene Rechnung. Wenn die Bauern im Winter kein Geld hatten, so krediten sie ihnen solches vor; dafür erhielten sie das Korn und die Trauben dilliger. In ihren Häusern fand man holländ. Brinnwand, Waffen, Zucker, Seide, Sammi, Probanter Spitzen, überhaupt alle möglichen Handelsartikel. Daneben hatten sie in Rom unter den Augen des Papstes Banken; auch vor Wucher haben sie nicht zurückgeschreckt und oft 27, ja in China 100 % genommen. Es kam auch vor, daß sie Bankrott machten, aber dies schadete ihnen gar nichts. Ihr Treiben war so schändlich, daß Bischof Palafox 1649 einen dringenden Brief an den Papst richtete; es heißt darin: „Welcher Orden hat, wie die Jesuiten, eine Bank in der Kirche gehalten, Geld auf Ruhen vergebend, und in seinen eigenen Häusern öffentliche Fleischbänke und andere Waarenlager, die Ordensbrüder zur Schande gereichen, gehalten? Welcher Orden hat jemals Bankrott gemacht und zum großen Erschrecken und Aergerniß der Laien fast die ganze Welt zu Wasser und zu Land mit seinem Handel und seinen Verträgen angefüllt? Besonders groß waren sie im Herauslocken von Erbschaften und Erbschaftsereidie ebenfalls zu ihren Erbschaften. Ihre Reichthum war so gewaltig, daß wir uns keinen Begriff davon machen können. Das war der Orden, dessen Mitglieder das Gelübde der Armut ablegen mußten.“

Nicht mit Stillschweigen dürfen wir übersehen, daß es unter ihren Missionaren viele und edle Männer gab, die den Widerstand der nationalen Religionen im Orient brachen und neue Länder öffnerten; ihre Missionen haben die Kenntnis fremder Sprachen und Völker erweitert, sie haben zu geo-

graphischen Entdeckungen geführt und uns mit anderen Naturprodukten bekannt gemacht.

Das ist leider das einzige Gute, was sich von den Jesuiten sagen läßt. Ich komme zum geistigen aber geheimen Vorbehalt. Derselbe hat auf die Moral greifend und zerstörend gewirkt. Hier wird durch Zweideutigkeit der Rede die Täuschung und die Lüge gestiftet, ja sogar gerechtfertigt. So lehren sie: Ein Versprechen bindet dich nicht, wenn du nicht die Absicht hattest, dich zu verpflichten, sondern es dir nur zu erfüllen vorzunehmst. Des weitern: So oft sich ein anständiger Grund findet, die Wahrheit zu verheimlichen, kann man sich ohne Sünde eines zweideutigen Wides bedienen, oder — ein begangenes Verbrechen braucht man vor dem Richter nicht zu offenbaren, wenn und dadurch Schaden entsteht; man schwört, daß man es nicht begangen hat, indem man dazu denkt „im Gefängnis“. Ein Ehevorsprechen bindet nicht, und kann abgezwungen werden, wenn man dabei denkt, daß man es nicht gemacht hat, um dadurch gebunden zu sein. Ein ehrbarer Mann, dem es schwer anfame zu betteln, der sich aber auf andere Weise das Nothwendige nicht verschaffen kann, darf es auch heimlich nehmen. Ganz laß sind auch ihre Grundzüge auf sittlichem Gebiet; die Unzucht wird von ihnen entpudelt. Für die Propis im Reichthum haben sie einen Catalog aller Arten von Unzucht.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 16. Dezember 1892.

• Weitere Ausdehnung der Wasserleitung im Salsgebiet bezw. auf dem Centralgebirgsbahnhof. Seitens der Großh. Eisenbahnverwaltung sowohl, wie auch seitens anderer Interessenten wurde beim Stadtrath der Antrag gestellt, die Wasserleitung im Salsgebiet resp. im Centralgebirgsbahnhof noch weiter auszubehnen. Wenn gleich diese Weiterführung der Wasserleitung im Interesse der Feuerherbeit erwünscht erscheinen mußte, so konnte doch eine beträchtliche Nothwendigkeit nicht als vorhanden erachtet werden und es wäre deshalb für die Stadtgemeinde keine Veranlassung vorgelegen, dem gestellten Antrage näher zu treten. Es kamte dieser Standpunkt umso mehr angenommen werden, als die Stadtgemeinde durch die ausgeführten Leitungen sowohl, als auch durch die Verrichtung einer feineren Schiffsdampfmaschinenfabrik ohnehin schon mehr geleistet resp. zu leisten hat, als sie nach Ansicht des Stadtrathes zu leisten verpflichtet ist. Gleichwohl wurde der Antrag auf weitere Ausdehnung der Wasserleitung nicht von der Hand gewiesen. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnisse, daß die Generaldirection der Großh. Staats-Eisenbahnen zu den Herstellungskosten einen Beitrag von M. 1000 zu leisten. Des Weiteren wurde von einigen interessirten Firmen eine jährliche Beitragsleistung bezw. eine Garantie für eine Minimallage in Höhe von zusammen M. 675 bewilligt. Ferner stehen auf einer der auszuführenden Strecken Privatanschlässe in Aussicht, deren jährlicher Wasserverbrauch auf M. 200 angesetzt werden kann. Und schließlich darf erwartet werden, daß später wohl auch noch weitere Firmen den Anschluß an die neuen Strecken verlangen werden, wenngleich sie zur Zeit sich noch ablehnend verhalten. Unter diesen Voraussetzungen glaubt der Stadtrath die weitere Ausdehnung der Leitung befürworten zu müssen. Die Kosten betragen M. 18.200. Hierzu veräußert die Großh. Eisenbahnverwaltung M. 1000, so daß von der Stadtgemeinde zu tragen M. 17.200. Deren Bewilligung der Stadtrath beim Bürgerausschuß beantragt.

• Ortskautarische Ausdehnung der Krankenversicherung in dieser Stadt. Der Stadtrath hat dem Bürgerausschuß folgendes Ortskautar zur Beschleunigung unterbreitet: § 1. Die Krankenversicherungspflicht wird erstreckt auf: 1) Danlunagsgehilfen und Lehrlinge, unbeschadet der Rechte des Art. 60 des deutschen Handelsgesetzbuchs, jedoch nur insofern, als deren Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 6%, Mark für den Arbeitstag, bezw. 2000 Mark für das Jahr nicht übersteigt. 2) Die in Betrieben und im Dienste der Stadtgemeinde beschäftigten Personen, insofern solche nicht der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung unterstehen. 3) Personen, welche als Gesellen, Gehilfen oder Lehrlinge in kaufmännischen Betrieben ohne Lohn oder Gehalt beschäftigt sind. 4) Selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betrieben auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende), und zwar auch für den Fall, daß sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten. 5) Die im § 1 des Krankenversicherungs-Gesetzes vom 10. April 1892 bezeichneten Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Geschäftes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. § 2. Den kraft Gesetzes vom 7. Juli 1892 krankensicherungsrechtlichen Dienstboten und den gemäß § 15 des jenseitigen Gesetzes durch dieses Ortskautar der Krankenversicherungspflicht unterworfenen ohne Lohn oder Gehalt beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen ist im Falle der Erwerbsunfähigkeit ein Krankengeld nicht zu gewähren. Die Versicherungsbeiträge dieser Personen sind

hätten: „Giltig für den Transport eines in einem Jnsfarg liegenden menschlichen Körpers.“ Auf Grund dieser Urchrift bestand der Schaffner darauf, daß Herr Knight erst sterben und sich in einen Jnsfarg einschließen lassen müsse, um mit einem Bilet die Fahrt von Chicago nach Denver mitmachen zu können. Herr Knight bewachte dagegen, daß das für ihn als Leiche gelidte Bilet weit theurer sei, als ein für eine lebende Person zu löfendes, daß er demzufolge die Reise sehr wohl ohne Jnsfarg mitmachen könne und daß ihm die Bahnverwaltung eigentlich noch etwas herausbezahlen müsse. Das Ende der schwierigen Streitfrage war eine Injurienklage des Herrn Knight gegen den Schaffner, der ihm ein Schimpfwort ausersprochen hatte, das man etwa mit „hassenswerther Brichmann“ überlegen könnte, und eine Ehrenklage der Bahnverwaltung gegen Herrn Knight wegen mißbräuchlicher Benutzung eines Reisendenscheins.

— Nicht der Rede werth. Das Vermächtniß des Eisenbahnkönigs Jay Goulds ist vom Gericht bätigt worden. Die Testamentsvollstreckung der schätzten Werth des Grundeigenthums des Verstorbenen in New-York auf 2.000.000 Dollar und den übrigen Nachlaß auf 70.000.000 Dollar. In Erben sind die sechs Kinder des Verstorbenen eingetret.

— Der Vogel. In einer der letzten Sitzungen einer Berliner Schöffengerichtsstelle ergab sich das Kuriosum, daß in einer Strafsache vier Personen Namens Vogel zu ergan waren: der als Richter fungirnde Richter Vogel, der Schöffe Vogel, der Angeklagte Vogel und ein Gerichtsbote Namens Vogel. Viel fehlte nicht, so wäre der fünfte Vogel als Zeuge vertreten gewesen. Rämlich ein Schumann Vogel. Es erregte allgemeine Heiterkeit, als dies Kuriosum durch den Anwalt, der außerdem als großer Vogelfreund bekannt ist, schmunzelnd bemerkt wurde.

— Als ich bei der Beförderung des letzten Zwischenbuchs nach New-York die Passagiere auf dem Fahrplanbahnhof zu Cuxhaven einfinden und abfertigen mußten, trat ein Hamter den Finen, ob er aus Deutschland sei. „Ja“, antwortete der biedere Landmann, „ich bin so wie Mekelnburg-Schweden!“

Wogenhafter Rüderte, um nöthigenfalls die Nothleine ziehen zu können. Der Schaffner sprang jedoch auf, drückte das junge Mädchen fest an sich und küßte sie trotz allen Sträubens mehrmals auf den Mund. In Folge dessen hatte sich der Schaffner, welcher 48 Jahre alt, verheirathet und Vater von zwei Kindern ist, vor dem hiesigen Landgericht wegen Nötigung zu verantworten und wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Handlungsweise des Branten erscheint um so unbegreiflicher, als dieser bereits 23 Jahre lang im Dienste ist und während dieser ganzen Zeit sich nie etwas hat zu Schulden kommen lassen.

— Die größte Sebenswürdigkeit Amerikas. Man schreibt der Frank. Sta. aus London, 12. Dezember: Ankboten — wahr und erkundene — über Jay Gould (den amerikanischen Arbins) sind jetzt an der Tagesordnung. So wird auch die folgende erzählt. Ein Bishbold von Wall Street zeigte einst einem ausländischen Reisenden die Sebenswürdigkeiten New-Yorks. Mit ihm durch Wall Street spazieren, machte er plötzlich Halt und deutete auf einen Mann, der in einiger Entfernung auf den zum Bollamt führenden Stufen stand. „Sehen Sie den Keinen Mann dort“, rief er aus, „den mit dem schwarzen Bart? Schauen Sie genau hin. Das ist die größte Sebenswürdigkeit Amerikas, Jay Gould mit der Hand in der Tasche — in seiner eigenen Tasche.“

— Folgende echt amerikanische Geschichte finden wir in einem New-Yorker Blatte: Herr Knight aus Denver in Colorado wurde unlängst in Chicago sehr krank; sein Zustand verschlimmerte sich dergestalt, daß nach der Schwere der Schwerekranken, für den es nach der Ansicht der Aerzte keine Rettung mehr gab, telegraphirt werden mußte. Die würdige Dame reiste sofort von Denver nach Chicago ab und nahm als kuge Frau außer einer Hin- und Rückfahrtskarte für sich vorföhrliche Weis bald auch ein Bilet für den Transport einer Leiche. Als sie aber in Chicago ankam, fand sie ihren Bruder, der jedoch eine Pflie überstanden hatte, auf dem Wege der Befrzung. Ernige Tage später war er sogar im Stande, die Reise nach seiner Heimath Denver anzutreten. Auf dem Bahnhof zeigte er das von seiner Schwester gelidte Bilet vor, auf dem die Worte

mentipredend niedriger als jene der übrigen gegen Krank- heit Versicherten zu bemessen. § 3. Für die An- und Ab- meldung der im § 1 benannten Personen, sowie für die Ver- pflichtung zur Leistung und Einzahlung der Beiträge gelten die für die reichsgräflich versicherungspflichtigen Personen maßgebenden Bestimmungen. § 4. Gegenwärtiges Statut tritt am 1. Januar 1883 in Kraft.

Credit Bewilligung zur Beschaffung von Bau- material für die Kanalisation. Im Interesse einer raschen ungetrübten Ausführung der in Aussicht genommenen Kanalbauten ist es dringend geboten, das erforderliche Material, soweit solches, wie Bodenröhren, Sockel- und Einlaß- röhren, Strömungsröhren, Schachtabdeckungen, Spülvorrich- tungen und sonstige Eisenarbeiten, den allgemeinen, bei sämtlichen Bauten verwendeten Normen entspricht, alsbald zu beschaffen.

Der Weg hinter dem Schloß, zwischen dem Land- gericht, dem Bahnhau und der Trambahn scheint, so schreibt man uns, von den maßgebenden Behörden ganz vernachlässigt zu werden. Vor Kurzem wurde mit Recht Klage geführt, daß bei Nacht keine Laternen dort angezündet werden, und es ist diesem Uebelstand dann auch abgeholfen worden.

In Anbetracht der Abnahme der Cholera im Auslande sind, wie uns vom rumänischen Generalkonsul in Frankfurt a. M. geschrieben wird, von der königlich rumänischen Regierung nachstehende Änderungen an den Eingangsbestimmungen vorgenommen worden: Nur folgende Waaren, insofern sie aus Rußland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Serbien und den türkischen Häfen des Schwarzen Meeres kommen, bleiben ausgeschlossen:

Grenze vermittelst Wasserdampf oder Eintauchen in kochendes Wasser desinfizierten. Kommen diese Waaren aus einem cholerafreien, aber über ein verseuchtes Land, so werden sie nur hermetisch oder in planierten Wagen zur Einfuhr zugelassen.

Deutsches Schützenfest. Der Großherzog von Hessen bat das Protektorat über das nächste Jahr in Mainz statt- findende deutsche Schützenfest angenommen.

Tannengrün. Ganz leise und unbemerkt ist der Weihnachtsbaum eingezogen. Die prächtigsten Schaulustler im strahlendsten Lichterglanz, gefüllt mit allen Gerätschaften, die endlosen Gesichtsöfferten, welche von früh bis spät ins Haus klingen, das alles ist nicht im Stande, so mächtig zu wirken wie ein kleines grünes Tannengrün, das uns balsamischen Duft entgegenweht.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 48. Woche vom 27. Nov. bis 3. Dez. 1892. An Todes- ursachen für die 27 Todesfälle, die in unserer Stadt vor- kamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Malaria und Mäheln, in — Fällen Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Eroup, in — Fällen Unterleibstypus (gastr. Nervenleber), in — Fällen Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Atmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, in 2 Fällen Brechdurch- fall, Kinder bis 1 Jahr 2.) In 12 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle gewaltsamer Tod.

Zimmerbrand. Gestern Nachmittag entstand in dem Hause D 7, 5 durch ein schändliches Gaskocher ein Zimmer- brand, welcher durch die herbeigerufene Berufsfeuerwehr rechtzeitig gelöscht werden konnte.

Wegen Tierquälerei wurde gestern ein Fuhrmann zur Anzeige gebracht. Derselbe hatte auf der Ringstraße sein Pferd mit einem Latteknüttel in ärgernisverregender Weise geschlagen.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 17. Dezember. Der neue Luftwirbel im Nordwesten hat sein Centrum von der Nordküste Schottlands nach Mittelnorwegen verlegt, wo es aber auf 745 mm vertieft wurde. Von dort sucht der Luftwirbel in südlicher Richtung vorzudringen.

Die Arbeiterentlassungen in Mannheim.

Nachdem von mehreren Seiten der Fabrikinspektion der Wunsch ausgesprochen worden war, daß sie eine gemeinsame Bepflichtung mit den an den stadtgehabten Arbeiterentlassungen in Mannheim beteiligten Arbeitgebern herbeiführen möge, hat das Rannheimer des Innern es unterzogen, daß zwischen dem Vorstände der Fabrikinspektion und den beteiligten Arbeitgebern eine Beratung darüber stattfindet, wie den im öffentlichen Interesse nachtheiligen Folgen der eingetretenen Arbeiterentlassungen entgegenzuwirken werden könne, und daß zu diesen Beratungen Vertreter des Bezirksamtes, des Stadtraths und der Handelskammer eingeladen wurden.

Da die stadtgehabten Reduktionen der Arbeiterzahl durch ein erhebliches Zurückgehen der Bestellungen, namentlich von Bougas, Eisenbahnweichen, Eisenkonstruktionen und land- wirtschaftlichen Maschinen verursacht worden sind, konnte nicht erwartet werden, daß die Bepflichtungen ein Rückgängig-

machen der Entlassungen bewirken würden oder daß alle Folgen dieser Entlassungen beseitigt werden könnten. Es wurde aber erklärt, daß am letzten Abhange Entlassungen nicht mehr eingetreten und Kündigungen auf den Schluß der nächsten Abhängeperiode nicht mehr vorgenommen worden seien. Ferner sprachen sich die erschienenen Arbeitgeber dahin aus, daß sie hoffen, die jetzt noch vorhandene Zahl von Arbeitern über den ganzen Winter halten zu können, und ähnlich lauteten die meisten Erklärungen, welche die nicht erschienenen Arbeitgeber durch den Sekretär des Fabrikanten- vereins bekannt geben ließen.

Die Beratungen schlossen dann mit einer Erörterung über die Frage, wie bestigere Schwankungen in der Zahl der beschäftigten Arbeiter künftig, soweit denselben vom lokalen Standpunkte aus entgegenzuwirken werden kann, vermieden werden könnten. Der als Vertreter des Stadtrathes erschienene Herr Oberbürgermeister Bed erklärte, daß die Stadtver- waltung zu diesem Zwecke auch in künftigen Jahren das gleiche Verhalten bezüglich ihrer öffentlichen Arbeiten beobachten werde, und richtete an die erschienenen Vertreter der Groß- industrie die Aufforderung, soweit dies überhaupt möglich sei, bezüglich ihrer Arbeitsdispositionen, besonders was das Arbeiten auf Vorrath betreffe, nach ähnlichen Grundsätzen zu verfahren.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 14. Dez. Die Großfürstin Bete r von Rußland ist gestern mit Gefolge hier eingetroffen. Sie nahm Abstrigquartier im „Europäischen Hof“.

Heidelberg, 15. Dez. Es wird der „Heidelb. Bl.“ neuerdings aus zuverlässiger Quelle bestätigt, daß die Angelegenheit der Bereinigung der Betriebe der badischen und der Rhein-Neckar-Bahn auf dem hiesigen Hauptbahnhof seitens unserer Regierung mit Nachdruck in die Hand genommen worden ist und daß begründete Hoffnung auf eine befriedigende Lösung dieser Frage besteht.

Karlsruhe, 15. Dez. Das Schöffendental erfordert einen Aufwand von 40,000 Mk., so daß von den vorhandenen Mitteln noch die Kosten der Entballungsfeier bestritten und 400—500 Mk. dem Stadtrath überwiesen werden konnten für ein Geländer um das Denkmal.

Karlsruhe, 14. Dez. In voriger Woche wurde auf der Strecke nach Babel eine Probefahrt ausgeführt mit einem aus zehn Wagen bestehenden Zuge, der mit einer Grotten- fahnder Maschine bespannt war, zur Ermittlung, ob mit der Maschine eine Fahrgeschwindigkeit von 90 Kilometern zu erreichen sei. Die Strecke wurde in 2 1/2 Stunden zurückgelegt mit Einrechnung von 12 Minuten Aufenthalt. Der Min-

Von solchen Gefühlen beherricht, legte sie sich mühsam an ihren Platz, als die Thür sich öffnete und Cabrol mit fast krebender Miene eintrat. „Sie kommen sehr spät!“ bemerkte Martha leb.

Der Rechnungsführer beachtete den Wortlaut nicht, sondern erwiderte mit einem lächelnden Blick: „Nun, ich dachte, Faulheit wäre mein geringster Fehler!“ — Er legte seinen Hut auf den Schrank, stellte sich vor Martha hin und fragte, sich wohlgefällig betrachtend: „Wie finden Sie meinen neuen Anzug?“ — „Obst unpassend für einen Anzugherr, der etwas auf sich hält,“ entgegnete sie schneidend, mit einem raschen Seitenblick auf seine fast elegante Kleidung.

„Ich halte aber Nichts auf mich,“ gab er stromatisch zurüd. „Ich will mich nur amüsiren, ein lustiges Leben führen und Geld ausgeben, als besäße ich die Goldminen Kaliforniens.“ — Und sich auf den Kaffeetisch lehnd, fragte er plötzlich: „Soll ich Ihnen einen guten Rath geben?“

„Ich brauche keinen,“ sagte sie hochfahrend. — „Sie sollen ihn aber trotzdem hören, in Ihrem eignen Interesse! Waschen Sie's wie ich! Genießen Sie das Leben! Sie waagen ja Nichts dabei.“ — „Sie sind verrückt!“ — „Nicht nicht, Ich bin bei vollem Verstand, ich schmecke es Ihnen. Wasu opfern Sie Ihre Jugend für Menschen, die sich doch nur über Sie lustig machen!“ — „Was wissen Sie davon?“

„O — sind Sie wirklich noch so ungeschuldig den Köhnen Worten Bidour's zu glauben? Ich bin unger gegen mich und so partiell für diesen —“

Er hielt plötzlich inne, denn er fühlte, daß er gefährlichen Boden betreten hatte. Martha gab ihm aber nicht frei. „Sie haben angefangen,“ drängte sie, „nun müssen Sie auch aus- reden. Ich mag nicht diese Zweideutigkeiten — diese Geheimniskrämerei! Ich will Alles wissen!“ — „Wirklich Alles?“ — „Beruhige er sich!“ — „Was wäre zu schlimm!“ — „Was wollen Sie damit sagen?“

Cabrol erkannte seinen Vortheil. Er rückte einen Stuhl neben denjenigen der Kassirerin und ließ sich gemächlich an ihrer Seite nieder. Sie duldete schweigend diese Vertraulichkeit, ein ergrüntes Weid bringt andere Opfer um die Wahr- heit zu erforschen.

Spät gesühnt.

Von Charles Merouel.

(Nachdruck verboten.)

„D.“ rief Helene, „so hat mich mein Herz doch nicht ge- täuscht, Jean! Deine Stimme fiel mir sofort auf und seit ich sie gehört — fand ich keine Ruhe mehr. Nun sprich — was verlangst Du von mir?“

Jean zog sie neben sich nieder und sie in seinen Armen lassend, erklärte er ihr Alles. Sein Auktoren als Bettler war nur Verleumdung gewesen, er hätte Helene prüfen, ihre Gefühle ergründen wollen, denn es hatte eine Zeit gegeben, wo er an ihren Verstand, an ihre Untreue gesandt habe. Er lagte ihr dann, daß er selbst der Marquis d'Agullos sei und erzählte ihr seine Geschichte, die Eroymuth Jois Cavere's, sein Bild, die Begegnung mit Cesar in den Bamps, seine Rückkehr nach Paris, wohin ihn die heiße Sehnsucht, sie wiederzusehen, getrieben.

Was er wollte? Brauchte er es ihr noch zu sagen? Er wollte sie wieder besitzen und seine Ehre vertheidigen, seine Feinde ihrer Schürkerelei überführen, ihnen die Beweise ihrer Schuld entreißen und dann an Leben und Ehre zu strafen. Er hatte sich mit seinem Bruder zu diesem Verle der Berechtigung und Ehre verbunden und wollte es anführen. Schon war er den Schuldigen auf der Spur. Keiner sollte entkommen und mit dem schlimmsten, mächtigsten Mollte er den Anfang machen.

„Doch ich ich strafe,“ schloß er mit süßlicher Miene. „will ich das Gefändniß der Schuldigen haben und Du, Helene, sollst mir dasjenige des Barons bringen.“ — „Das werde ich thun,“ sagte sie entschlossen.

„Hal mir der Baron nur meine Liebe gebracht,“ fuhr der Graf fort. „is will ich ihm als Ed-mann gegenüber treten, — ist er aber schuld an meiner Verurtheilung, so werde ich mich als Henker rächen.“ — „Du sollst Alles erfahren, Jean.“ — „Wann?“ — „Wahle dich um wenige Tage. Jetzt, da ich Dich wieder habe, fürchte ich mich vor Nichts. Ich will

Dir meine Liebesbeweise und mit Deine Vergeltung er- ringen! Lebe wohl!“ — „Du willst mich schon verlassen?“

„Halte mich nicht zurück,“ bat sie. „Die Augenblicke sind kostbar. Niemand darf unser Zusammenreffen abnen. Daß mich frei bindeln. In wenigen Tagen gehen wir nach Baronne, einem Schloße des Barons, nicht weit von Paris, von dem er Dir sprach. Fürchte Nichts! So stark der Feind auch sein mag, um Dineinwillen werde ich sitzen!“

Er zog sie an sich und drückte sie an sein Herz. „O, wenn ich daran denke,“ murmelte er, „daß Du in sein Haus zurückkehrst!“ — „Sei ruhig, ich werde eher sterben, als ihm gehdren!“

Sie umarmte ihn zärtlich, dann nahm sie Abschied von den Brüdern, die ihr vom Fenster aus nachsahen, wie sie durch den Garten schritt und die ihrer barrende Drofsale besah. Mehr Minuten später verließen Jean und Cesar von Marville's sein gekleidet das elende Gartenhäuschen, gingen Arm in Arm die Straße hinunter, wankten einem in der Nähe stehenden Wagen und fuhren in scharfer Trabe davon.

Zur selben Zeit trat auch die Baronin Richaud mit Sulanne aus dem Bon Marché, der Diener öffnete eberbiegend den Wagenschlag und Helene setzte in ihr solzes Palais zurüd.

12. Kapitel. Es war neun Uhr Morgens. Martha Ribour, die Kassirerin, trat soeben in das Bureau, bleich und übermäßig aussehend und ansehend in sehr schlechter Laune. Sie hatte aber auch Ursache dazu, denn Bidour war erst um drei Uhr Morgens nach Hause gekommen und in aller Frühe wieder fortgegangen unter dem Vorwande einer dringenden Geschäfts- angelegenheit, die ihn zwei Tage fern halten würde.

Das erschien ihr verdächtig, zumal Cabrol's gelegentliche Andeutungen über Bidour's Lebensweise sie schon oft beunruhigt und allmählich Arawohn und Mißtrauen in ihr er- weckt hatten. Noch spät sie nicht vierzig Jahre und war immerhin noch eine hübsche Erscheinung, aber trotzdem fürch- tete sie, Bidour könne ihrer eines Tages überdrüssig werden. Außerdem ärgerte es sie, daß er sie täuschte, heimlich seinen Verwandlungen nachlie, während sie unermüdet auf ihrem Posten war und mit ganzem Eifer den Geschäften oblag.

Rindener Schnellzug braucht für die gleiche Strecke fünfzig Minuten mehr.

Freiburg, 14. Dez. Ende voriger Woche wurde dorthier ein größerer Diebstahl begangen. Ein Instrumentenmacher, welcher im Besitz eines aus Werkspapieren bestehenden Vermögens war, wohnte mit einem Manne auf gleichem Boden, mit welchem er persönliche Bekanntschaft schloß. Letzterer benutzte die Kenntnis von den Verhältnissen seines Hausgenossen und beraubte ihn seines Vermögens, bestehend aus einem halben Sparbuchs über 3000 M. Einlaß, 3 Hypothekenscheine über 1000 M., einem weiteren zu 500 M., sowie einem Bausparbuchs über 10.000 M. Zwei der Bausparbriefe gelang es dem Diebe hier zu veräußern, worauf er sich aus dem Staube machte. Der Flüchtige soll in Frankreich festgenommen worden sein.

Wälzisch-Polnische Nachrichten.

Landwirthschaft, 15. Dez. Einige Besitzer des in das Jagdgebiet fallenden Gutes sollen H. R. B. K. gegen die Herren Stadtrath Commerzienrath Tacquet und Ehrhardt wegen der in der Stadtrathsbesitzung bezw. Bürgerversammlung geäußerten Behauptungen vorgehen durch einen Rechtsanwalt Klage erheben lassen.

Neustadt, 15. Dez. Der „B. Kur.“ schreibt: Die Versammlung der national-liberalen Vertrauensmänner der Pfalz, welcher sämtliche wälzische Reichstagsabgeordnete beizubehalten werden, findet kommenden Sonntag, 18. Dez., Nachmittags 3 Uhr im „Gesellschaftshaus“ zu Neustadt statt. Die Werbung der „B. Kur.“, daß von der Abhaltung einer solchen Zusammenkunft in zuständigen Kreisen nichts bekannt sei, wird von dem „B. Kur.“ als nicht zutreffend bezeichnet.

Neustadt a. O., 15. Dez. Im Heiligenberg-Tunnel wurde der Bahnarbeiter Datz von Kaiserlautern überfahren und getödtet.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Dezember. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Eadenbach. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Küling.

1) Die Verurteilung des 18 Jahre alten Bauers Johann Schilling von Reudersheim, der am 18. Sept. d. J. daselbst mit einem Gewissen Namens Johann Dill einen gewissen Wilhelm Penninger hyperisch mißhandelt haben sollte und deshalb mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft worden war, hat heute die Freisprechung Schillings zur Folge. Dill hatte sich der schuldigen Handlung wegen unterworfen. — 2) Der 19 Jahre alte Baderbursche Robert Datz beim von Rothhausen ist schuldig, im Okt. d. J. zu Reudersheim von ihm erbrochenen Koffer des Badergehilfen Schwab einen Anzug, eine Uhr und eine Perlenkette gestohlen zu haben. Das Urtheil des Gerichts hofes lautet gegen Datz mit einer Annahme mildernden Umstände auf 4 Monate Gefängnis. — 3) Vom hiesigen Schöffengericht waren der Bierhändler Fischer von Reudersheim zu 15 M. Geldstrafe und sein Schwager Franz Reilbach von ebenda zu 10 Mark Geldstrafe und beide je zur Hälfte der Kosten wegen gegenseitiger Beleidigung verurtheilt worden. Reilbach legte Berufung ein, die jedoch heute als un begründet verworfen wird. Als Vertreter der Parteien fungirten die Rechtsanwälte Dr. Schottler und Dr. Böckel.

Sport.

Nachträge zur letzten Mannheimer Regatta. Dem „Wassersport“ wird aus Straßburg geschrieben: Wegen dem Auf die bezügliche Notiz im „Wassersport“ ist mitzutheilen, daß der hiesige Ruder-Verein nicht genehmigt ist, den ihm durch Entscheidung des Verbands-Ausschusses zugesprochenen und der Mannheimer „Amicitia“ entgegenstehenden Preis für das Dollen-Rennen auf der diesjährigen Mannheimer Regatta zu behalten, daß der Preis vielmehr dem Ausschusse zur beliebigen anderweitigen Veräußerung angeboten worden ist. — Es sei hier erläuternd bemerkt, daß die „Amicitia“ das glatt verlaufene Rennen mit etwa 2 Längen Vorsprung vor Straßburg gewann, während der Mannheimer Club und der Karlsruher „Salamander“ an 3. und 4. Stelle kamen. — Wenn der Straßburger Ruder-Verein den Preis nicht behalten wollte, so wäre es für ihn freilich das Beste gewesen, den Preis dem Mannheimer Regatta-Komitee zurück zu geben; hieron wurde jedoch deshalb Abstand genommen, weil der Verein die Ueberzeugung hat, daß das Regatta-Komitee den diesfalls eingelegten Protest nicht überflüssig geprüft und darnach seine ablehnende Entscheidung getroffen hat. Bei Anmeldung jenes Protestes war es dem Straßburger Ruder-Verein durchaus nicht um eine persönliche, sondern um eine rein sachliche Frage zu thun; es handelte sich für ihn einzig und allein um Erlangung von Arbeit in der Amateur-Frage. Die Bestimmungen des Grundgesetzes sind, nach dieserseits Ansicht, nicht dazu da, daß sie von jedem Verein ausgelegt werden, wie sie ihm gerade in den Kram passen; die einzelnen Paragraphen sollen vielmehr klar und deutlich sein, und sobald sich herausstellt, daß der eine oder andere Paragraph thatsächlich verschiedene Auslegungen zuläßt, dann muß eben bessere Hand an ihn gelegt werden. Solange der Amateur-Paragrah in seiner jetzigen Fassung besteht, ist es durchaus gleichgültig, ob ein Arbeiter, der lediglich durch seine Hände Arbeit den Lebensunterhalt verdient, sich in guten oder schlechten Vermögens-Verhältnissen befindet, ob er eine gute oder mangelhafte Bildung besitzt u. s. w., er darf in keinem Falle zu den Rennen zugelassen werden. Diese unsere Auffassung ist durch die Entscheidung des Ausschusses bestätigt worden, und wenn die Entscheidung im entgegengekehrten Sinne, d. h. dahin getroffen worden wäre, daß erdbare Handwerker unter gewissen Bedingungen in den Regatten zugelassen seien, so würden wir uns auch hierbei vollständig beruhigt haben, denn auch in diesem Falle wäre unser Protest nicht nutzlos gewesen. Das Meisterschaftsrennen für Deutschland soll im Einvernehmen mit dem Stettiner Regatta-Verein im Jahre 1893 bei Gelegenheit der Stettiner Regatta abgehalten werden.

Meisterschaftsrennen auf dem Rhein. Ein Antrag des Kölner Ruder-Vereins, die Meisterschaft auf dem Rhein im Jahre 1893 in Köln auszurufen zu lassen, wurde vom Ausschusse des Deutschen Ruderverbands, als außerhalb der Befugnis des Ausschusses liegend, abgelehnt.

Tagesereignisse.

— Nord einer Prokuristen. Berlin, 15. Dez. Heute Nacht wurde die 56 Jahre alte Prokuristin Anna Werner in ihrer Wohnstube mit durchschnittenem Halse ermordet aufgefunden. Der Mörder ist ein zwanzigjähriger Mensch namens Friedrich Heine, welcher gefesselt aus Ehrwalde zugewiesen kam. Er wurde sofort nach der That festgenommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er unzurechnungsfähig ist.

— Große Feuerbrunst. Danzig, 14. Dez. Bei einem Speicherbrand sind ein Oberfeuerwehrmann und vier Feuerleute getödtet. Zwei Feuerleute schwer, mehrere und der Branddirector leicht verletzt worden. Die vier Feuerleute fanden den Tod in den Flammen, die Leichen sind noch nicht unter den rauchenden Trümmern hervorgeholt. Der Schaden wird auf 1/2 Millionen Mark geschätzt.

— Große Grundbesitzer. Bigan (England), 15. Dez. In der Grube Banturong brach gestern Nachmittag ein Feuer aus. Von den etwa 100 eingeschlossenen Arbeitern wurde 30 halb erstickt herabgeholt. Man nimmt an, daß die übrigen Bergleute noch lebend sind.

Eisenbahnunglück. New-York, 15. Dez. Der Expresszug der Union-Pacifichbahn ist entgleist. 26 Personen wurden verwundet, zwei getödtet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Von der Intendanten wird geschrieben: Das reizende Kindermärchen „Prinzessin Goldhaar“ von L. Raupp, welches in Frankfurt, Karlsruhe, Straßburg, Magdeburg, Stettin und anderen Bühnen mit großem Erfolge in Szene ging, wird am Sonntag Nachmittag zum ersten Male am hiesigen Hof- und Nationaltheater gegeben werden. Der Besuch des Kindermärchens „Prinzessin Goldhaar“, welches die Liebe des Kindes zu den Eltern verberichtet, ist so recht geeignet, den Kindern eine herrliche Weihnachtsfreude zu bereiten. Das Märchen birgt viele poetische Schönheiten und ist der Besuch desselben infolgedessen auch Erwachsenen zu empfehlen.

Aus Anlaß der trefflichen Aufführung des Singspiels „Kaiser Friedrich I.“ trug man sich, wie wir hören, in Stuttgart mit dem Gedanken Volksvorstellungen nach dem Mannheimer Bühnenmuster einzuführen. Es ist dieses eine schöne Veranlassung für die Leistungen unseres Hoftheaters.

Herr Kapellmeister Weingartner wird seine Thätigkeit am Kal. Opernhaus (Berlin) heute wieder aufnehmen. Er leitet an diesem Abend das Sinfonie-Konzert der Königl. Kapelle.

Die Berliner Gemäldegalerie ist in den Besitz eines Werkes von Albrecht Dürer gelangt, eines Radonbildes, das Dürer während seines Aufenthaltes in Venedig im Jahre 1506 angefertigt hat. Das Gemälde, das von Erb. Rath Bode aus Privatbesitz in Schottland erworben wurde, wird im Laufe der nächsten Woche öffentlich ausgestellt werden.

Das im Vorhause der Universität Padua errichtete Galilei-Denkmal, das erst am 8. d. Mts. enthüllt wurde, ist von ruckloser Hand verunstaltet und theilweise getrümmert worden.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. Dez. Die Sozialdemokraten im Reichstage wollen den wirtschaftlichen Nothstand zum Gegenstand einer Interpellation machen.

Münster, Westf., 15. Dez. Der westfälische Bauernverein faßte eine Resolution zu Gunsten der Befreiung der Stalltarife für Getreide und Mühlenfabrikate.

Rom, 15. Dez. Heute wurden zwei Papstschreiben veröffentlicht an das italienische Volk und die italienischen Bischöfe, worin die Freimaurerei lebhaft bekämpft wird, die einen „teuflischen Zweck“ verfolgt und an Stelle des Christenthums den Naturalismus setze.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Gesellschaft für Zuckerraffination. (Zuckerfabriken Wagbühl und Böttlingen). Der Bericht über die Campagne 1891/92, welcher der am 29. Dezember tagenden Generalversammlung vorgelegt wird, gibt über den Gesamt-Ertrag folgendes Bild: Betriebsertrag pro Campagne 1891/92 auf die Rohzuckerfabrikation; in Böttlingen 298,616 Mark 14 Pf., in Wagbühl 138,482.60 M., zusammen 377,098.04 M., Ueberführung der Raffinerie-Veräußerung 68,077 M. 37 Pf., im Ganzen 445,175.40 M., Verlust in Abkochen 1,406.97 M., bleibt Betriebsertrag 463,768.43 M., dazu Gewinn Vortrag pro 1891 1,767.64 M., im Ganzen 465,536 7 Pf., ab Generalproben 167,093.49 M., Vertriebsverlust der Raffinerie pro Campagne 1891/92 481,390.65 M., Amortisation auf Gebäude und Maschinen: Wagbühl und Böttlingen 168,828.18 M., Abkochen 13,907.36 M., zusammen 200,735.54 M., Uebrigbleibende Forderungen 160.92 M., im Ganzen 789,816.60 M., ergibt Netto-Ertrag 283,779.53 M., Gemäß § 15 der Statuten hat der Aufsichtsrath unter Zustimmung des Ausschusses beschloßen den Reinerwinn von 401,668.79 M., wie folgt zu verwenden: 225,000 M., zur Abdeckung des mathematischen Verlustes auf die Filiale Abkochen, 176,668.79 M. zur Herabminderung des bilanzmäßigen Netto-Ertrages von 283,779.53 M., wonach die Gesellschaft mit einem Verluhaldo von 147,115.74 M. in das neue Jahr eintritt.

Mannheimer Effektenbörse vom 15. Dezember. Heute wurden vorliegend: Badische Hypothekendarlehen 130 bez. und G., Verein chem. Fabriken Vorzugs-Aktien 139 G., Brauerei Eichenau 101 G.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 15. Dez.

Table with columns for various securities and their prices, including 3% Reichsbank, 4% Reichsbank, 5% Reichsbank, etc.

Actien.

Table listing various companies and their share prices, such as Mannheimer Eisenwerk, Mannheimer Maschinenbau, etc.

Frankfurter Mittagsbörse vom 15. Dezember.

Auf festes Wien und freundlichere Stimmung am Montanmarkt eröffnete die heutige Börse in bester Haltung. Das Geschäft ist indess unter großer Stille und Zurückhaltung; außer den zwei leitenden Banquiers und Montanwerthen waren die Umsätze geringfügig. Berlin war nicht so sehr wie Wien, weshalb sich hier die Course, da man fast ausschließlich den Ankaufen von auswärtigen konnte, nicht ganz auf ihrer anfänglichen Höhe erhalten konnten. Dies ist hauptsächlich von Credit; Montanwerthe dagegen konnten trotz wiederholt v. Angribe der Banquiers bei Schluss mit etwas höherem Course als dem Verkehr hervorgehen. Von Montanwerthen haben sowohl Kohlen- wie Eisenactien

die heutigen Schluss- und Abendcourse unweichtlich überstritten. Nachdrücklich bewirkten a) höhere Deckungen und festes Berlin neue Steigerung, die namentlich wieder bei Credit, Diskonto und am Montanmarkt zum Ausdruck gekommen ist. Privat-Diskonto 3/4 pSt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 15. Dez. 6 1/2 Uhr, Abends. Deherr. Kredit 266 3/4, Diskonto-Kommandit 179.05, Berliner Handels-Gesellschaft 168.60, Darmstädter Bank 181.60, Dresdener Bank 139.10, Banquer Ottomane 117.65, Lombarden 79 1/2, Mittelmeer 104.10, Südbahnen 137.90, Spross, Portugiesen 21.65, Türken C 22.20, do. B 32.25, Ottom. Post-Obligat. 93.60, Spross, Argentinier 45.50, 4pross, Griechen 68.60, Nordd. Lloyd 95, Hochmer 115.60, Dortmund 51, Gelsenkirchener 134.10, Harpener 124.30, Hibernia 108.10, Laura 95.80, 1860er Loose 128.90, Gotthard-Aktien 166.20, Schweizer Central 115.70, Schweizer Nordost 105.70, Union 67.60, Jura-Simplon St.-Akt. 63, Spross, Italiener 92.40.

Table of exchange rates for various currencies and goods, including Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Mannheimer Produktenbörse vom 15. Dez. Weizen per März 1893 14.65, Mai 16.75, Juli 17.05, Roggen per März 1893 14.45, Mai 14.80, Juli 14.80, Hafer per März 1893 14.30, Mai 14.85, Juli 15.00, Weizen per März 1893 11.25, Mai 11.25, Juli 11.25 M. Tendenz: flauer. Weizen und Roggen verkehrte in weiterer weichender Stimmung und erfuhr die Preise eine fernere Einbuße. Hafer weichend und Mais ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 15. Dez.

Table showing American market prices for various commodities like Wheat, Corn, etc.

Mannheimer Faser-Vereine vom 14. Dez.

Table listing members of the Mannheim Fiber Societies and their contributions.

Philadelphia, 14. Dez. (Drachbericht der „Red Star Linie“). Der Postdampfer „Pinnacopia“, am 30. Nov. ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Ritaerfahrt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim. Dampfer „Sabel“, welcher am 8. Dez. von Durenstow (Schland) abgefahren war, ist am 14. Dez., Vormittags 9 Uhr wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Ritaerfahrt durch Dr. Th. Jac. Galinger in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Bäcker-Anlage, Vieh- und Fischmarkt, Bräu, E. Wunder.

Advertisement for Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin, highlighting its benefits for skin care.

Advertisement for Pfaff sewing machines, emphasizing their quality and variety.

Rathlos fragt maucuer junge Mann.

manche Herrschaft, manche Hausfrau, was taue ich zur Versicherung? Keine passende Anleitung findend, wird in der Rathlosigkeit zu mancher Unruhe. Unproftliche, mitunter völlig Unbrauchbare erlaufen und der Empfänger ist selbstverständlich enttäuscht und unzufrieden. Zur Vermeidung dieses machen wir auf ein Widert unermüdet, das eben so nützlich wie passend, eben so preiswerth wie allgemein willkommen ist. Es ist Doering's Seife mit der Gule, die zu diesem Zweck in 1/2 Pfundpacketen à 3 Stück zu dem Preise von Mk. 1.20 überaus tauglich ist. Dieser solchen Heilsbedeutung wird der Weber nur frohe und zufriedene Empfänger sehen.

Militär-Verein Mannheim
Die Weihnachtsfeier
 unseres Vereins, zu welcher auch die nächsten Familienangehörigen unserer Herren Kameraden mit Einschluß der noch nicht schulpflichtigen Kinder, hiermit höflich eingeladen werden, findet
Sonntag, den 18. d. Mts., Abends 7 Uhr
 im Saale des Stadtparkes
 statt, mit reichhaltigem musikalischem und deklamatorischem Programm.
 Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen, da der beschränkte Raum wegen strenger Kontrolle grüßt werden muß.
 Wer zur Verlosung noch Gegenstände oder Geldbeiträge schenken will, ist gebeten, dieselben bis Samstag, den 17. d. Mts., bei Herrn Kamerad Söhler, O 2, 1 gütigst abzuliefern.
 Mannheim, den 9. Dezember 1892.
 Der Vorstand.

2er Club.
 Unsere Gesellschaft bezieht in diesem Jahre erstmals ein gemeinshaftliches
Weihnachts-Fest
 mit Gabenverlosung und Tanz
Donnerstag, 29. Dezember, Abends 8 Uhr
 in den Sälen des Ballhauses,
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen mit der Bitte zahlreicher Erscheinens freundlichst einladen.
 Einführungen bedürfen der Genehmigung des Vorstandes und sind längstens bis 27. d. Mts. schriftlich in Vorschlag zu bringen.
 Mannheim, den 11. Dezember 1892.
 Der Vorstand.

Singverein.
Sonntag, 18. Dezember 1892
Familien-Abend.
 Anfang Abends 5 Uhr. 53550

Evang. Arbeiter-Verein Mannheim.
Sonntag, den 18. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr
 im großen Saale des Saalbauers
Feier des Weihnachtsfestes,
 wozu unsere Mitglieder und Vereinsfreunde herzlich eingeladen sind.
 Die Karten für die zur Verschönerung in den Listen eingezzeichneten Kinder werden am Eingange des Saales abgegeben.
 Vereinszeichen sind anzulegen. 53500
 Der Vorstand.

Elysium Mannheim.
 Die verehrlichen Teilnehmer an unserer, am Sonntag, den 18. Dezember a. c. im Badner Hof stattfindenden
Weihnachtsfeier
 werden höflich gebeten, möglichst frühzeitig zu erscheinen, da wegen der Reichhaltigkeit des Programmes
pünktlich um 8 Uhr,
 wie festgesetzt, begonnen werden muß.
 Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“.
Sonntag, 17. Dezember 1892,
 Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Casino
Weihnachtsfeier.
 Näheres durch Circular. 53624
 Der Vorstand.

Die größte Auswahl
 in schwarzen und farbigen
Selbststoffen- Ball- u. Gesellschafts-Roben,
 Gächer u. 52165
S. Fels.
 Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Freitag, 37. Vorstellung im 16. Dezemb. 1892. Abonnement A.
 Zum ersten Male:
Glückspilze.
 Stückspiel in 4 Aufzügen. Nach dem Englischen des William Rowley
 (Regisseur: Herr Jacobi)
 William Thomson, Großhändler Herr Tiefst.
 Georgina, seine Frau Frau Jacobi.
 Oswald, ihr Bräutigam Herr Tiefst.
 Richard Thomson, Williams Bruder Herr Wassermann.
 Daniel Olsen, Großhändler Herr Renmann.
 Ed., seine Tochter Fräul. Raben.
 Alice Osborne Fräul. Clair.
 Kasimir Mayer Kochschild aus Frankfurt am Main Herr Jacobi.
 Fids, Diener Herr Bauer.
 Repp, Kammermädchen bei Alice Fräul. De Sant I.
 Frau, Diener bei William Thomson, später bei Oswald Herr Negler.
 Ein Auditor Herr Schilling.
 Die Fabelung spielt im 1. und 4. Aktung bei William Thomson, im 2. bei Oswald, im 3. bei Richard Thomson.
 Ort: London. Zeit 1815 vor und nach der Schlacht bei Waterloo.
 Kaffeestübe 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2, 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Köster's Bank Act.-Ges.
 Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg.
 Einzug von Wechseln zu billigen festen Sätzen.
 Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
 Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwahrung in offenem Zustande.
 Ausführung von Börsenaufträgen jeder Art an allen Börsenplätzen.
 Ausstellung von Checks, Anweisungen und Reisegehabbriefen an alle Handels- und Verkehrsplätze. 31744
 Gebührenfreie Check-Rechnungen und Annahme von Boarzinlagen mit und ohne Kautionsung zu üblichen Zinssätzen.
 Der Vorstand.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Grosses CONCERT
 der hiesigen Grenadierkapelle.
 Direction: Herr Kapellmeister R. Volmer.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementkarten gestattet.
 5-558
 Der Vorstand.

P 2, 10 Stadt Lück. P 2, 10.
Letztes Concert
 der Kammergesellschaft Ernesta aus Ebersfeld.
 Neues hochkünstlerisches Programm. 5 Herren.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. 53598
 Wozu freundlichst einladet
A. Schneider.

Die Solinger
Messer- und Scheren-
fabrik
 nebst Dampfhoehlschleiferei von 31051
Fr. Schlemper,
 G 4, 12 Mannheim G 4, 12
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum Mannheims und Umgegend bei den in Bestehen, Trauhir., Taschen- und Rasirmesser, Scheren u. Täglich wird geschliffen und Reparatur vorgenommen.
 53726

G. Neidlinger
 Hoflieferant
 D 2, 1, neben Café Metropole, D 2, 1.
160 verschiedene Sorten Original-Singer Nähmaschinen
 für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.

H. Kottgen & Co.
 Schubkarron-Fabrik
 51410
Berg-Gladbach.
 Vertretung u. Lager bei Herrn
Heinrich Helwig, Mannheim, M 2, 8.

Englische und Deutsche Anthracit-Kohlen
 nur beste Qualität — rein abgesteifte Waare — aus den renommiertesten Bezügen, für Amerikaner Defen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen
die Holz- u. Kohlenhandlung von
II 7, 28 Jac. Hoch II 7, 28
 Telephon No. 438. 41300

Wer
 für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699
64000
 (amtlich beurkundet)
 Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich beurkundet) über 19000
 Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt
 Die „Zweihundertkapelle“. Freitag, 16. Dezember 1892
 8 1/2 Uhr Abends: 1000 St. Herr Max Herrmann.

Militärverein Mannheim.
 Die Vereinsversammlung fällt Samstag, 17. d. Mts., aus, wegen der
Sonntag, 18. d. Mts., Abends 7 Uhr
 im Stadtpark stattfindenden
Weihnachtsfeier.
 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis
Deute Freitag Abend Probe. 51934
 Feinste Doll. 53626

Bratbückinge
 per Duzend 90 Pfg
frische Schellfische.
Herrn. Hauer, O 2, 9.

Cognac.
 1875er grande Champagne von Frapin & Co.
 Nr. 4. — per Flasche.
Cognac vieux
 Nr. 3. — per Flasche.
Deutschen Cognac
 Nr. 2. — per Flasche.
Rum, Arac
Rumsh = Esenzen
 von Selner, Röber, Kramer u. feinsten Burgunder-Rumsh (unübertroffen) 53827
J. H. Korn, C 2, 11.

Weihsnachten
 empfehle 53623
Ja. gemästete Gänse
 zum billigsten Tagespreise und werden Bestellungen schon jetzt entgegen genommen.
Louis Lodert,
 R 1 Nr. 1.

Treibjagen
Waldhasen, Rehe, Fasanen.
Jac. Schick
 Groß. Hoflieferant
 C 2, 24, u. d. Theater.

Feinster deutscher Cognac
 ärztlich empfohlen.
 Ganze Flasche R. 1.90
 Halbe Flasche „ 1.10
 Alleinige Niederlage
Johann Schreiber,
 Mannheim. 49968

MAGGI'S
 Suppenwürze bei Anton Brilmayer, L 12, 4a
CACAO
Staengel & Ziller
 STUTTGART
CHOCOLADE
 52086

Für Hausfrauen!
 Praktisches Weihnachtsgeschenk, einfachste Beste u. die Wasche mehr schonend, als beim Reiben, ist die Dampfdruckwaschmaschine zum Fabrikpreis 53902
 S L 13, 3 Stiegen hoch.
 Suche sofort Retourladung Frankfurt a. M. 53340
S. Volger, H 4, 5.



Wichtig!
 Der Schluss des Berliner Ausverkaufes für die Hälfte des vormaligen Preises feinste reinleimene Taschentücher, sehr billig.
 Das Werkzeuge in feiner Damen-Wäsche: Reizige - Tücher von R. 1.25 bis zu den allerfeinsten, Damen - Reiztücher von R. 1.25 an, Damen-Tagehemden mit Bouquetten, Damen-Radstücken mit Bonstiderei, weiche Unterwäsche in Stoffen mit Schweißstücken, große Damen-Hauschürzen (Hauschürzen) um das ganze Kleid, Staubtücher 6 Stück 50 Pfg., leinene Felleitücher 6 Stück 1/2 R., abgepaarte Küchenschürzen 6 Stück R. 1.75, weiche abgepaarte Stubenschürzen 6 Stück 2 R., reinleimene Tisch-Decken 6 Stück 2/3 R., leinene Taschentücher, leinene Tücher und Kaffee-Tücher mit Servietten, leinene Tischtücher in allen Größen, Tischtücher, Normalhemden, Unterhosen, Strümpfe, Socken, sowie 1 Posten schöne prima (schw. Pelz) und Kragen (spottbillig). Der Ausverkauf wird beendet. 53614
Mannheim.

Cl. 5. Breitestr.
 gegenüber dem Kaufhaus.
Fenchel aus Berlin.
Friseur-Abonnement.
 für Damen 5 Mt.
 für Herren 3 Mt.
 bei 50128
F. X. Werok, Friseur
 D 5, 14.

M. Karolus, Uhrmacher
 D 5, 15, Zeughaus, D 5, 15.
 Reparatur-Werkstätte für die schwierigsten Reparaturen. 46985
„Original-Shampooing-Bay-Rum“
 v. Jackson & Co. in St. Thomas W. J. ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Auswachsen der Haare beseitigt und einen spitzigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche M. 1.25 u. M. 2.50. Zu haben bei Edm. Heurth, Germania-Drog., E 1, 10, u. Friseur F. Bauer vorm. Kost, E 5, 1. 52281

Bergmann's Creolin-Seife
 (Desinfizierende Seife).
 Diese Seife ist als Präservativ bei ansteckenden Krankheiten wirksamer als Carbolsäure und hat einen überraschenden Erfolg bei Hautkrankheiten jeder Art.
 Verkauf à St. 50 Pf. bei: 51333
 Apothek. Juchardt, Einh.-Apoth. Schellenberg, Mohren-Apothek., Lomnitz, Schwaben-Apothek., Sido, Adler-Apothek.
 Hands- und Fußwäscher. Gebrauch werden empfohlen. 52428
 Frau Karolus P. 7.

Der grosse Erfolg
 welchen
Voigts Lederfell
 seit mehreren Jahren erzielt, ist in Tausenden von Größtstücken einm. best. liebten, constanten Verkaufesartikel bildet, — hat eine grosse Konkurrenz und viele miserable Nachahmungen hervorgerufen, welche durch allenthalben Zusätze billig und schlecht gemacht, dem Leder geradezu schädlich sind und keine der Eigenschaften des echten Voigtschen Lederfelles besitzen! Man verlange daher stets ausdrücklich „Voigts Lederfell“ abzugeben auf Original- und Firmen
Th. Voigt, Würzburg,
 und verleihe jenen anderen zuricht. In den meisten besseren Geschäften in Deutschland, 20, 40 und 70 Pfg. vorräthig. Wo nicht, sende man sich direct an die Fabrik.
 Eine Parthei schöne 53625

Holzlisten
 für Postkoffel geeignet, sowie einige größere Holzlisten zu verkaufen
Willy Brung, L 3, 3.
 Damen finden li-brooite Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebanne Weber, Weinheim. 53491

Für Weihnachten!

Pianinos! renomierter Fabrik gegen Raten ohne Preisermäßigung...

Gelegenheitskauf. Amerik.-Oefen



In fünf Größen (Fabrikat vielfach prämiert) der amerikanischen Oefenfabrik...

Aufgabe der Niederlage unter Fabrikpreis abgegeben. Adolf Pfeiffer, U 1, 5.

Geld zu borgen für Kaufleute von M. 300-15000, wirkliche Besorgung in 3 Tagen...

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, häßliches Weibchensgesangs, empfindlich...

Seidener Regenschirm auf dem Markt stehen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung...

Gesunden Gefunden und bei Dr. Bergmann deponiert. Ein Handkoffer.

Verloren Sticker auf Filz zu Gebraucht. Abzugeben gegen Belohnung bei Emma Sammet, D 1, 1.

Ankauf Wertvolle Kleider, Schuhe und Stiefel...

Gänselebern kauft fortwährend. A. Jmhoff, SOLLIERANT, S 1, 2/3.

Bierbrauerei, gut eingerichtet, mit 2000 Hectol. Ablag, monon ein Viertel im eigenen Ausschank...

Bädergebäude mit 3-4000 Anzahlung für den Preis von M. 34000 zu verkaufen.

Zu verkaufen! Zwei sehr gut erhaltene Garnituren mit je 4 Sesseln und 2 Kratzen...

Stellen suchen Durch Führung von Geschäften... Neuer Pelzmantel für Herren...

Weinfass von 20-1200 Lit., oval, 1/2 u. ganze Stück, fertig zum Füllen...

Raffenschränke, neue verich. Größe, j. v. 4334. Dr. Kronewitter, F 4, 9.

Stellen finden Celluloid-Werkmeister. Eine Rob-Celluloid-Fabrik...

Stellen finden Ein junges, schönes Mädchen sucht per 1. Januar Stelle...

Lehrling gesucht zu baldigem Eintritt in ein Accoranz- und Agenturgeschäft.

Miethgefuche Wohnung v. 7-9 Zimmern nebst Zubehör...

Magazin M 2, 13 Wertstatt ob. auch als Lagerraum zu verm.

Küden E 1, 12 Marktstraße, Laden mit oder ohne Wohnung...

Gegen hohen Lohn auf Ziel ein braves, fleißiges Mädchen...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereit ist...

Stellen suchen Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Stellen finden Ich suche für einen mit verl. bekannten, mit Buchführung u. k. m. m. l. Comp. toir-Arbeiten vertrauten...

Laden in der Nähe des Speisemarktes, für Weihnachts-event. auch für Carnevals-Season zu verm.

Zu vermieten A 6, 8 Sueden d. Europ. Hof sind 2 feinst ausgestattete Wohnungen...

Zu vermieten B 4, 11 2 St., 5 Zim. mit Bad. zu verm.

Zu vermieten B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage...

Zu vermieten B 7, 1 2 St., 3 Zim. u. Küche auf die Str. geh. zu verm.

Zu vermieten C 2, 21 2 St., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute j. v. 53578

Zu vermieten C 3, 20 2 St., 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm.

Zu vermieten C 4, 4 2 St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm.

Zu vermieten C 8, 5 2 St., 2 Zim., Küche u. Keller u. sonstigem Zubehör...

Zu vermieten D 2, 6 2 Stiegen hoch, schöne Wohnung, 4 Zim. Küche...

Zu vermieten E 2, 45 2 St., 3 Zim., Küche, Speise- u. Waschküche...

Zu vermieten E 6, 8 2 St., 3 Zim., Küche u. Bad. zu verm.

Zu vermieten F 2, 10 2 St., 3 Zim., Küche u. Bad. zu verm.

Zu vermieten F 8, 17 2 St., 3 Zim., Küche u. Bad. zu verm.

Zu vermieten G 8, 21 2 St., abgechl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche...

Zu vermieten H 7, 5 2 St., abgechl. Partierewohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör...

Zu vermieten H 8, 32 2 St., abgechl. Partierewohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör...

Zu vermieten H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1. Et., 4 Zim., Küche u. Zubehör...

Zu vermieten J 4, 19 Wohnung, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör...

Zu vermieten J 5, 6 3 St., 2 Zim. u. Küche (sof. j. v. 53185)

Zu vermieten J 5, 13 2 St., 2 Zim. u. Küche zu verm.

Zu vermieten L 4, 5 2 St., 2 Zim. u. Küche zu verm.

Zu vermieten R 3, 5 2 St., bis Mitte Februar zu verm.

Zu vermieten P 7, 15 2 St., abgechl. Wohnung als Bureau u. Ver.

Zu vermieten P 7, 25 2 St., abgechl. Wohnung, 3 Zim., Küche, Küchen-Kammer...

Zu vermieten Q 3, 15 2 St., abgechl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten Q 3, 15 2 St., abgechl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten R 6, 6 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten R 6, 18 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten S 2, 2 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.

Zu vermieten S 4, 2 2 St., 2 Zim. u. Küche auf die Str. geh. zu verm.

Zu vermieten S 6, 1 u. U 5, 28, 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten T 6, 3 2 u. 3 Zim. u. Küche, abgechl. im Bordb. j. v. 52808

Zu vermieten T 6, 12 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Bad...

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten U 6, 27 2 St., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zubeh....

Zu vermieten H 2, 10 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten H 2, 18 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten H 2, 19 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten H 4, 3 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten H 7, 13 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten H 7, 18 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten H 9, 1 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten H 10, 1 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten K 1, 6 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 2, 3 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 4, 14 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 11, 1b 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 11, 29b 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 11, 29b 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 12, 7 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 13, 17b 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 15, 8 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 16, 5 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 18, 13 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten L 18, 24 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten N 2, 5 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten N 3, 17 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten N 4, 21 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten N 4, 21 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten N 4, 21 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten N 4, 24 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten N 4, 24 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten O 4, 12 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten P 3, 12 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten Q 2, 22 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten T 1, 2 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 3, 19 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 4, 14 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Zu vermieten U 5, 9 2 St., abgechl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantiert rein.

Unsere Coupons-Casse

Zahlstelle für die zahlbaren Zins- oder Dividendenscheine, sowie event. für die rückzahlbaren Stücke folgender Werthe:

- Accumulatorenfabrik, Actien.
- Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Actien.
- Actien-Gesellschaft für Bauausführungen, Actien.
- Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinnfabrikation, Stolberg, Actien u. Stamm-Prioritäten.
- Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Ost-Lothringen, Actien.
- Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie u. Brückenbau, vormals J. G. Carstorf, Duisburg, Actien u. Stamm-Prior.-Actien.
- Actien-Gesellschaft für Heberstadt-Industrie, Actien.
- Actien-Gesellschaft für Holzgewinnung und Dampfzägebetrieb, vorm. H. & C. Ody & Co., Actien.
- Albrechtshafen-Actien (vom 1.-14. des Termins).
- Algemeine Electricitäts-Gesellschaft, Actien.
- Algemeine Versicherungs-Gesellschaft für See, Fluss u. Landtransport, Dresden, Actien.
- "Allianz", Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
- Aktionär 3/4%ige Staatsanleihe v. 1887 u. 1889 u. gez. Stücke.
- Anatolische Eisenbahnen, 5% Obligat. u. gez. Stücke.
- Argentinische 4 1/2% innere Gold-Anl. von 1888 u. gez. Stücke.
- Argentinische 4 1/2% äußere Gold-Anl. von 1888 u. gez. Stücke.
- Ascania, Chemische Fabrik zu Leopoldsdahl, Actien-Ges., vorm. H. K. Riesel, Actien.
- Augsburger 3 1/2%ige Staatsanleihe und gez. Stücke.
- Banco Hispano Americano, Actien.
- Hanf f. Orientalische Eisenbahnen, 4 1/2% Oblig. u. gez. Stücke.
- Bergbau-Actien-Ges., "Platte", Actien.
- Berliner Stahl-Industrie-Gesellschaft, Actien.
- Berliner-Märkische Bank, Actien.
- Berliner-Märkische Industrie-Gesellschaft, Actien.
- Berlin-Scharlottenburger Bau-Verein, Actien.
- Berlin-Neuenhörder Spinnerei, Actien.
- Berliner Cichorien-Fabrik, Actien.
- do. do. do. 4% Part.-Obligat. u. gez. Stücke.
- Berliner Electricitäts-Werke, Actien.
- Berliner Holzgesellschaft, Actien.
- do. do. do. 4 1/2% Obligat. v. 1888 u. 1890 und gez. Stücke.
- Berliner Actien-Gesellschaft für Eisenlegerei und Maschinenfabrikation (früher J. G. Freund & Co.), Actien.
- Berl. Pferde-Eisen-Gesellschaft (J. Lehmann & Co.), Actien.
- Betriebsgesellschaft der Orientalischen Bahnen, Actien.
- Böhmischer Verein für Bergbau u. Hüttenindustrie, Actien.
- do. do. do. do. 4% Obligat.
- Brauerei zum Halbschloßchen, Dessau, Actien.
- do. do. do. 4 1/2% Prior.-Obligat. u. gez. Stücke.
- Braunschweigische Credit-Anstalt, Actien.
- Braunschweigische Act.-Ges. für Jute u. Flach-Industrie, Actien.
- do. do. do. Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
- Braunschweig-Hannov. Hypothekendarf, Actien.
- do. do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
- Breslauer Discontobank, Actien.
- Bremerische Eisenwerke, 5% Part.-Obligat. und gez. Stücke.
- Buenos Aires 5% Brov.-Anleihe und gez. Stücke.
- Buenos Aires 4 1/2% Staatsanleihe von 1889 und gez. Stücke.
- Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe u. gez. Stücke.
- Bulgarische 6% Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. u. gez. Stücke.
- "Ceres", Zuckerrabrik, Actien.
- Chemnitzer Bankverein, Actien.
- Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik (norm. Joh. Zimmermann), Actien.
- Chicago-Northern Pacific, 5% Bonds.
- Chilienische 4 1/2% Gold-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
- Commerzbank in Lübeck, Actien.
- Continental-Werke, Actien.
- Geleiser 3 1/2% Staats-Anleihen von 1875 u. 1882 u. gez. Stücke.
- Dampf- und Spinnereimaschinen-Fabrik (Wiede), Actien.
- Danziger Privat-Actien-Bank, Actien.
- Danziger Delmühle, Actien und Prior.-Actien.
- Deutsche Bank, Actien.
- Deutsch-Australische Dampfschiffahrt-Gesellschaft, Actien.
- do. do. do. 4 1/2% Oblig. u. gez. Stücke.
- Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien.
- do. do. do. 4 1/2% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
- Deutsche Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, 5% Obligat. u. gez. Stücke.
- Deutsche Hypothekendarf, Meiningen, 4% Pfandbr. u. gez. Stücke.
- do. do. do. 4% Präm.-Pfandbr. u. gez. Stücke.
- Deutsche Jute-Spinnerei u. Weberei, Reichen, Actien.
- do. do. do. Part.-Obligat. u. gez. Stücke.
- Deutsche Rück- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft, Actien.
- Deutsche Spiegelglas-Actien-Ges., Actien.
- Deutsche-Rorddeutsche Land, 4% Prioritäts-Obligat. u. gez. Stücke.
- Dortmunder Steinfeldbergwerk Louise Tiefbau, Actien und St.-Prior.-Act.
- Düsseldorf 3 1/2% Stadt-Anleihe von 1876 u. gez. Stücke.
- Duisburger 3 1/2% Stadt-Anleihen u. gez. Stücke.
- Eberwälder 4% Stadt-Anleihe von 1880.
- Egypt 4% Daira Sanieh-Anl. und gez. Stücke.
- Eisenhüttenwerk, 3 1/2% Anl. von 1889 und gez. Stücke.
- Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn- und Maschinen-Spinnerei, Actien.
- do. do. do. 5% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
- Essener Credit-Anstalt, Actien.
- Essener Stadt-Anleihe IV. Em. und gez. Stücke.
- Färbefabrik, vorm. Friedr. Payer & Co., Actien.
- do. do. do. 4 1/2% Obligat. u. gez. Stücke.
- Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
- Fürstlich Schwarzberg'sche 4% Hypothekar-Anl. u. gez. Stücke.
- Gallischer Boden-Cred.-Verein, Pfandbr. u. gez. Stücke.
- Gallische Propriations-Anleihe u. gez. Stücke.
- Gothenburger 3 1/2% Stadt-Anleihe von 1886.
- Greizer 3 1/2% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
- Gubener 4% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
- Hagener Hüttenwerke, Actien.
- do. do. do. 5% Grundschuldbriefe u. gez. Stücke.
- Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Actien.
- do. do. do. Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
- Halberstädter 3 1/2% Stadt-Anl. u. gez. Stücke.
- Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.-Ges., Actien.
- Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft, 4% Anl. und gez. Stücke.
- Hamburger Hypothekendarf, Actien.
- do. do. do. 4 1/2% Pfandbr. u. gez. Stücke.
- do. do. do. 4% do. do. do.
- do. do. do. 3 1/2% do. do. do.
- do. do. do. 4% do. do. do.
- Hamburger 3% Staats-Anleihe de 1888.
- do. do. do. 3 1/2% amort. Staats-Anleihe von 1887.
- do. do. do. 3 1/2% amort. Staatsanl. von 1891.
- Hannoversche Bank, Actien.
- Italienische 5% Rente.
- Italienische 5% Eisenbahn-Oblig. (gar. v. Staats).
- Italienische Eisenbahn-Reg. - Adriatisches Reg. - Sicilianisches Reg. Obligationen Em. 1891 u. 1892 und gez. Stücke.
- Italienische Mittelmeerbahn, 4% Feuerfreie Oblig. u. gez. Stücke.
- Italienische Nationalbank, 4% u. 4 1/2% Pfandbriefe.
- Jamgorod-Dombrows Eisenbahn-Actien u. gez. Stücke.
- do. do. do. 4 1/2% gar. Oblig. u. gez. Stücke.
- Jütland 4% Pfandbr. V. Serie des Credit-Vereins Viborg.
- do. do. do. II.-V. Serie do.
- Kaiser Franz-Jos.-Bahn 4% Silber-Prior. von 1884 u. gez. Stücke.
- Kaiserin Elisabethbahn 4% Gold-Prior. (Neuerfreie und Neuerpflichtige) und gez. Stücke.
- Kiel 3 1/2% Stadt-Anleihe von 1889.
- Königsberger Vereinsbank, Actien.
- Kronprinz Rudolf-Bahn 4% Silber-Prior. und gez. Stücke.
- do. do. do. 4% Gold-Prioritäten und gez. Stücke (Salzammergut-Bahn).
- Lichterfelder Bauverein, Actien.
- Liegnitzer 4% Stadt-Anleihe von 1892.
- Lothring. Eisenwerke, Prioritäts-Actien.
- Ludwig Löwe & Co. 4 1/2% Lebensversicherungs-Anl. u. gez. Stücke.
- Magdeburger 3 1/2% Stadt-Anleihen von 1875, 1890, 1886 u. 1891.
- Magdeburger Bankverein, Actien.
- Magdeburger Privatbank, Actien.
- Mechanischer Beramers-Actien-Verein, Actien.
- Medienburgische 3 1/2% consol. Anl. von 1886 und 1890.
- Medienburgische Hypothekendarf u. Wechsel-Bank, Actien.
- do. do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
- Medlenb. Ritterchaftl. Credit-Verein, Pfandbr. u. gez. Stücke.
- Reapeler unificirte Rente und gez. Stücke.
- Reapeler gez. Prämien-Bonds.
- Reue Gas-Actien-Gesellschaft (Kolle), Actien.
- do. do. do. 5% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
- Rord. Actienbank f. Handel u. Industrie, Viborg, Actien.
- Rorddeutsche Land, 4% Anleihe v. 1883 u. gez. Stücke.
- Northern Pacific R. 5% consol. R. Land Grant Bonds.
- Norwegische 4% Staats-Anleihe von 1892 und gez. Stücke.
- Rürnberg-Fürther Straßenbahn, Actien.
- Sächsische Bergbau-Ges. 5 u. 4 1/2% Oblig. u. gez. Stücke.
- Sächsische 4% Goldrente.
- Deutscher Centralboden-Credit 5% 3jähr. Pfandbr. u. gez. Stücke.
- do. do. do. 2% Pfandbriefe und gez. Stücke (Gold u. Papier-Währung).
- do. do. do. 2 1/2% Pfandbriefe u. gez. Stücke (Gold u. Papier-Währung).
- Deutscherische Bodencredit, 4% Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
- Deutscherische Landesbank, Actien.
- Deutscherische Nordwestbahn-Prior. Lit. A u. B u. gez. Stücke.
- do. do. do. Prioritäten der Emission 1874 (Gold-Anleihe) und gez. Stücke.
- Deutscherisch-ungar. Staatsbahn 5% Oblig. (März/Sept.) und gez. Stücke.
- Oregon Railway and Navigation 5% Consol. Mortgage Gold-Bonds.
- Privatbank zu Gotha, Actien und 3 1/2% Anleihen-Scheine.
- Ragglorose und gez. Stücke.
- Rheinisch-Westfälischer Land, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
- Rheinprovinz-Obligationen.
- Römische 4% Gold-Anleihe I. Serie u. gez. Stücke (A 81).
- do. do. do. II.-VIII. Serie (zum jeweil. Course für Ital. Rentecoupons).
- Rumänische 4% äußere Gold-Anleihe von 1889 u. gez. Stücke.
- Russische Bank für auswärtigen Handel, Actien.
- Sächsische Hüttenfabrik vorm. R. Heydenreich, Prior.-Actien.
- Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Actien.
- Sächsische Kohlen- und Coles-Werke, Prioritäts-Actien.
- Saalfeld's Brauerei Actien-Gesellschaft, Actien.
- do. do. do. 4% Part.-Obl. v. 1886, u. gez. Stücke.
- do. do. do. 4% Part.-Obl. v. 1892, u. gez. Stücke.
- Schweizer Centralbahn, Actien.
- Schweizerische Nordostbahn, Actien und 5% Prior.-Actien.
- do. do. do. Obligationen.
- Societä Generale Immobiliare, 4% Obligat. Em. 1887 u. gez. Stücke.
- Stärke-Zucker-Fabrik (Köhmann), Actien.
- Steiniger Maschinenbauanstalt und Schiffbauwerkst. L. G. (vorm. Müller & Dolberg), Actien, 4 1/2% Anl. u. gez. Stücke.
- Stockholmer 4 1/2% Hypothekendarf-Pfandbriefe, Em. 1888.
- Süd-Italienische Eisenbahn (Beridional), 5% Obl. u. gez. Stücke.
- do. do. do. Actien.
- Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Meidens-Norddubitz), Prior.-Obl. II. Em. (Fehr. Aug.) u. gez. Stücke.
- do. do. do. IV. Em. in Gold und gez. Stücke.
- Transatlant. Güter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
- Türkische 5% Administrations-Anleihe v. 1888 u. gez. Stücke.
- Türkische 5% priv. Zoll-Obligationen.
- Union, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
- Vereinsbank Nüßbaufen, Thüringen, Actien.
- Vereinsbank Nürnberg, Boden-Credit-Pfandbriefe u. gez. Stücke.
- do. do. do. Actien.
- Vereinsbank Gammingsen-Fabrik Harburg-Wien, Actien.
- Vereinsbank Rottmeier Pulverfabrik, Actien.
- Verjachs u. B. hantalt für Brauereien 5% Oblig. u. gez. Stücke.
- Vorarlberger Eisenb., 4% Silber-Prior. von 1884 u. gez. Stücke.
- Württembergische Discontobank, Actien.
- Westdeutsche Versicherungsbank, Actien.
- Westpreussische 3 1/2% Brov.-Oblig. 5. Ausgabe.
- Wiener Bank-Verein, Actien.
- Württembergische 4% Staats-Anleihe von 1881.
- do. do. do. von 1887 u. gez. Stücke.
- do. do. do. 3 1/2% Staats-Anleihe von 1891 u. gez. Stücke.
- do. do. do. 4% Staats-Anleihe von 1891 u. gez. Stücke.
- do. do. do. 4% Conversions-Anl. von 1891 u. gez. Stücke.
- do. do. do. 4% Anleihe von 1892 und gez. Stücke.
- Württembergische Bank-Anstalt, vorm. Pfau & Co., Actien.
- Württembergische Vereinsbank, Actien.
- Zeher Eisenlegerei u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Actien.
- Zuckerfabrik Culsleebe 6% Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
- Züricher 3 1/2% Stadt-Anleihe von 1889 u. gez. Stücke.
- Zwickauer Bank, Actien.

Außerdem sind unsere Filialen Zahlstellen und zwar

- Bremen für:**
 - Actien-Gesellschaft "Meier" Actien.
 - Bremer Holzkammerlei, Actien, 4% Anl. v. 1891 u. gez. Stücke.
 - Bremer Holzmühlerei, Actien.
 - Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellsch. "Janja" 4% Anl. v. 1889.
 - Farago-Begleider Eisenbahn 4% Anleihe.
- Frankfurt a. M. für:**
 - Bamberger 3 1/2% Stadt-Anleihe.
 - Danque Centrale Ankerfische, Actien.
 - Falkler Bankverein, Actien.
 - Credit Foncier Egyptien 4% Pfandbriefe und gez. Stücke.
 - Deutsche Gelatinefabrik, Actien.
 - Ges. f. d. Bau d. Rheinischen Bahnen, Actien.
 - Habsburger Bier Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
 - do. do. do. 86er District-Anl.
 - Königer 3 1/2% Stadt-Anleihe.
 - Schwabenbrauerei (König Sinner) Freiburg, Actien.
 - Niederländ. Scharfstrafische 5% und 4% Obligat.
 - Rudolfstadt 3 1/2% Stadt-Anleihe.
 - Saalfelder 3 1/2% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
- Hamburg für:**
 - Barmbecker Brauerei, Actien, 4 1/2% Vorrecht-Anl. u. gez. Stücke.
 - Chinesische Küstenfahrts-Ges., Actien und Prioritäts-Oblig. und gez. Stücke.
 - Elbflößbrauerei Nienstedten, Actien, 4 1/2% Vorrecht-Anl. und gez. Stücke.
 - Exportbrauerei "Teufelsbrücke" Actien-Gesellschaft, Prior.-Obl. I. und II. Em. u. gez. Stücke.
 - Fischindustrie A. G. (vorm. Walkhoff), Actien, Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
 - Jütlandsche 3 1/2% Pfandbriefe, Ser. II, III u. IV.
 - Lemberg-Gymnastischer Eisenbahn, Actien.
 - Medienburgische 3 1/2% Anleihe von 1843.
 - Sophienbad Reimbeck, Actien u. 5% Obligat.
 - Unterelbische Bierbrauerei, Act.-Gesellschaft, Actien, Prior.-Obl. und gez. Stücke.
- (Bayerische Filiale) München für:**
 - Bayer. Bierbrauerei-Ges. norm. D. Schwarz, Speier, Actien.
 - do. do. do. Prioritäts-Oblig.
 - Bayer. Land, Transport-Versicherungs-Act.-Gesellschaft, Actien.
 - Deutsche Gelatinefabrik, Actien.
- 5% Dux-Bodenbacher Eisenbahn Silber-Prioritäten v. 1880.**
- 5% do. do. do. do. " 1871.**
- 5% do. do. do. do. " 1874.**
- 4% do. do. do. Silber- do. " 1891.**
- 4% do. do. do. Gold- do. " 1891.**
- Dux-Bodenbacher Prioritäts-Actien.**
- do. Stammactien.**
- Nürnberg-Fürther Straßenbahn-Ges., Actien.**
- do. do. Priorit.-Obligationen.**
- Vorzellanfabrik Tirschenreuth, Actien.**
- 5% Prag-Duxer Eisenbahn Gold-Prioritäten.**
- 4% do. do. do.**
- Prag-Duxer Prioritäts-Actien.**
- do. Stammactien.**
- Rheinische Hypothekendarf, Actien.**
- 3 1/2% Rheinische Hypothekendarf, Pfandbr.**
- 4% do. do. do.**
- 4% do. do. Communal-Oblig.**
- 4 1/2% Vereinigte Ultramarinfabr. (norm. Severus Jeltner u. Co.) Nürnberg, Obligat.**
- Wien Gottenborf-Wiener Neufährer Eisenbahn-Actien.**
- 5% do. do. Prioritäten.**
- Württemberg. Vereinsbank 4% Obligationen.**

Berlin, December 1892.

*) u. *) Coupons und gez. Stücke vom 1. April 1891 ab 3 Jahre lang durch eine 6% Rollanleihe zahlbar.

*) Die Coupons per Juli 1891, Januar per Juli 1892 und Januar 1893 müssen bis auf Weiteres an den Städten verbleiben.

*) Die Coupons per Juni und December 1891, Juni und December 1892 werden in 6% Papier-Anleihe umgetauscht.

Die zu denselben Terminen ausgetauschten Stücke können ebenfalls in 6% Papier-Anleihe getauscht werden, die Stadt erachtet sich aber auch 5 Jahre nach der jeweiligen Fälligkeit dieselben in bar zu zahlen.

Deutsche Bank.

Ruhr-Fettschrot

1a. höchste Qualität, direkt aus dem Schiffe; gefichte Ruhr- und Antracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 41147

Jac. Hoch 117,28

Telephon Nr. 438.

Tanzlehr-Institut Lünser, U 1, 1b.

Zum neuen Kursus können noch einige Damen und Herren beitreten.

Extra-Unterricht, sowie solchen für unter sich geschlossene Gesellschaften zu jeder gewünschten Tageszeit.

52801

P 3, 12. Zur neuen Schlange. P 3, 12.

Jeden Samstag

Schlacht-Fest

H. Vier direkt vom Jag. 52705

Es laßt ergehen ein G. Schneider.